

Geschäftsbericht 2010

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



RATINGS

	STANDARD & POOR'S	FITCH RATINGS
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Emittentenrating	BBB+ outlook stable	BBB+ outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Öffentliche Pfandbriefe		AAA
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekendarlehen		AAA

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorstand
3	Vorwort
4	Aufsichtsrat
5	Treuhänder
6	2010: Vorsprung durch Fortschritt

9	Lagebericht
10	Unternehmensprofil
14	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
16	Geschäftsentwicklung
23	Sonstige Angaben
24	Risikobericht
43	Prognosebericht

48	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
----	----------------------------------

51	Jahresabschluss
52	Bilanz
56	Gewinn- und Verlustrechnung
58	Kapitalflussrechnung
61	Eigenkapitalspiegel
62	Anhang

86	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
87	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
88	Bericht des Aufsichtsrats
91	Anschriften

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

	31.12.2010	31.12.2009
BILANZ		
Bilanzsumme	in Mio € 15 463	15 302
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio € 703	524
Forderungen an Kunden	in Mio € 9 462	9 555
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio € 5 066	5 113
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio € 5 015	4 860
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio € 8 398	8 450
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio € 1 419	1 343
Eigenkapital	in Mio € 320	320
Solvabilitätskennzahl	in % 9,5	9,9
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Zinsüberschuss	in Mio € 107,6	109,6
Betriebsergebnis	in Mio € 21,2	18,8
Jahresüberschuss ¹	in Mio € 0,7	17,9
MITARBEITER (JAHRES DURCHSCHNITT)		
	263	265

¹ Vor Gewinnabführung.

WÜSTENROT BANK – VON DER BAUFINANZIERUNG ZUM VIELSEITIGEN BANKANGEBOT

Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte die Wüstenrot Bank von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse bei der Finanzierung ihrer Immobilienvorhaben. Seither hat sich die Wüstenrot Bank stetig weiterentwickelt: Aus ihrer Fusion mit der Wüstenrot Hypothekbank ist 2005 die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstanden. Sie ist eine der ersten Universalbanken mit Pfandbrieflizenz nach dem im Juli 2005 neu in Kraft getretenen Pfandbriefgesetz.

Heute ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein modernes Bankinstitut für den privaten Kunden, das neben der klassischen Baufinanzierung auch flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto anbietet. Der Fokus der Bank liegt dabei auf einfachen, besonders attraktiven und multikanalfähigen Produkten. Neben der kompetenten Beratung vor Ort durch die beiden Kern-Vertriebswege der Wüstenrot und Württembergischen bedient die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Kundenbedürfnisse auch online. Innerhalb der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe ist die neue Wüstenrot Bank weiterhin der außerkollektive Finanzierer, der sich verstärkt über den Kapitalmarkt – speziell auch den Pfandbriefmarkt – refinanziert.

Die Bankgeschäfte von Wüstenrot bilden bereits seit 1999 zusammen mit der Wüstenrot Bausparkasse eine Säule der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe. Aus dem gemeinsamen Leistungsspektrum von BausparBank und Versicherung kann Wüstenrot & Württembergische jedem Menschen seine persönliche Vorsorge-Lösung zusammenstellen – aus Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung. Ihre Dienstleistungen bietet die Wüstenrot Bank damit als Element maßgeschneiderter privater Rundum-Vorsorge an.

Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



MATTHIAS LECHNER – VORSTANDSVORSITZENDER

Kundenservicecenter (Wertpapier Backoffice,
Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen)
Unternehmenssteuerung
Kompetenzzentrum Geldwäsche/Wertpapiercompliance



KLAUS PETER FROHMÜLLER – OPERATIONS

Kundenservicecenter (Bestandsgeschäft Kredit,
Neugeschäft Kredit, Privatkundenservice)



THOMAS GROSSE

Produktentwicklung und -koordination
Treasury/Handel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war im Geschäftsjahr 2010 gut aufgestellt. Erfreulich hat sich vor allem das Einlagengeschäft entwickelt, insbesondere auch dank unseres kostenlosen Girokontos. Nach einer Zunahme im Jahresverlauf um 14 % verwalteten wir Ende 2010 mehr als 250 000 Konten des Girokontos Top Giro beziehungsweise des Jugend-Kontos Top Giro Young. Dieses Jugendkonto wurde 2010 von n-tv unter 25 Angeboten als bestes Girokonto ausgezeichnet. Bewertet wurden Kontogebühren, zusätzliche Gebühren für Buchungsvorgänge, Kontoauszüge, Gebühr für Bankkundenkarte, Prepaidkarte und die Guthabenzinsen.

Weiter sorgte das 2006 gestartete Restrukturierungs- und Erneuerungsprogramm „W&W 2009“ für mehr Effizienz, Wachstum und Rentabilität der Bank. Um auf diesem Weg fortzufahren, schließt sich das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ an mit dem Ziel, unsere Bank in ihrer Rolle als modernes und schlankes Unternehmen mit Retailsortiment weiterzuentwickeln. Für die Baufinanzierung steht dabei die weitere Ertragsoptimierung des Portfolios im Vordergrund. Im Einlagengeschäft und Zahlungsverkehrsgeschäft wollen wir das Produktsortiment für alle Vertriebswege konsequent weiter ausbauen und damit die Voraussetzungen schaffen, die Zukunftsinvestitionen über Umsatz- und Ertragswachstum zu erwirtschaften. Wir stärken auch unsere Rolle als Konzernbank der W&W-Gruppe. Kernfunktionen sind hier das Liquiditätsmanagement, das heißt die Zuständigkeit für Cash-Pooling und Liquiditätssteuerung in der Gruppe, die Handelsabwicklung für die Assets der Konzerngesellschaften, die Ausübung der Depotbankfunktion für Sondervermögen sowie die Vergabe kurzfristiger Kredite an Konzernunternehmen sowie Refinanzierungsmaßnahmen, zum Beispiel durch Pfandbriefemissionen.

Für die weitere Entwicklung unserer Bank sind wir zuversichtlich gestimmt. Die negativen Folgen der Finanzmarktkrise dürften sich weiter abschwächen. Der aktuelle Trend der Verbraucher zu sicheren, flexiblen und kalkulierbaren Anlageformen sowie die wieder anziehende Wohnungsbaukonjunktur, die die Segmente Neubau, Erwerb von Bestandsimmobilien und Modernisierung sowie Renovierung gleichermaßen umfasst, werden 2011 für Wachstum sorgen.

Gleichzeitig müssen wir uns auf die als Konsequenz der Finanzmarktkrise erheblich verschärfte aufsichtsrechtlichen Anforderungen einstellen. Vor allem die Regulierungsvorgaben „Basel III“ und „Solvency II“ sowie die auf europäischer Ebene diskutierte Neuordnung der Einlagensicherung werden die W&W-Gruppe betreffen und auch hier die Eigenkapitalanforderungen verschärfen. Dies erfordert ein dauerhaftes Wachstum und eine nachhaltige Stärkung der Ertragskraft. Einen Beitrag dazu wird auch „W&W 2012“ leisten, mit dem das Erreichte abgesichert und dort aufgeholt werden soll, wo noch Rückstände zu erkennen sind. Dabei versteht sich die Bank als integraler Bestandteil der Strategie des W&W-Konzerns als Vorsorge-Spezialist.



Matthias Lechner



Klaus Peter Frohmüller



Thomas Grosse

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND
VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. JAN MARTIN WICKE
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN

Mitglied des Vorstands
Stellvertretender Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS JOACHIM STRÜDER

Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Treuhänder

ANDREA FOLGER

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
Stuttgart

JOSEF STIMPFLÉ

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Gerlingen
Stellvertreter

2010: Vorsprung durch Fortschritt

ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DES VORSORGE-SPEZIALISTEN WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE HAT DIE WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK IHRE ZIELE ERFÜLLT UND VIEL BEWEGT: EIN RÜCKBLICK AUF DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE.

JANUAR

Wüstenrot wächst weiter gegen den Markttrend und baut den Marktanteil von 9 % auf 11,6 % aus. Das eingelöste Neugeschäft steigt um 5,6 % auf 8,4 Mrd € Bausparsumme. Damit nimmt Wüstenrot Platz zwei unter den Bausparkassen in Deutschland ein.

In einem Vergleich von 28 förderfähigen Bauspartarifen setzt „Öko-Test“ den „Kompakt-Riester“ von Wüstenrot an die Spitze.

Für seine Wertentwicklung von 18,5 % im Jahr 2009 erhält der W&W Europa-Fonds BWI einen der begehrten Euro Fund Awards. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Fonds gehört damit zu den drei besten seiner Kategorie im Ein-Jahres-Zeitraum.

FEBRUAR

Das neue Zukunftsprogramm „W&W 2012“ startet. Die 36 definierten Vorhaben konzentrieren sich vor allem auf Produkte, Vertrieb und Effizienz sowie darauf, Führungskräfte und Mitarbeiter für die Herausforderungen fit zu machen.

Die Rating-Agentur Franke & Bornberg bewertet die fondsgebundene RiesterRente der Württembergischen in der Kategorie „Aktiv“ mit der Bestnote FFF (hervorragend). Für die Berufsunfähigkeitsversicherungen der Württembergischen gibt es die Höchstnote „ausgezeichnet“ (fünf Sterne) von Morgen & Morgen.

MÄRZ

W&W erzielt mit rund 222 Mio € das beste Ergebnis in seiner zehnjährigen Unternehmensgeschichte und übertrifft die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms „W&W 2009“ angepeilte Konzern-Eigenkapitalrendite nach Steuern – auf IFRS-Basis – mit 9,1 % sogar leicht. Dr. Alexander Erdland: „Wüstenrot und Württembergische haben gleichwertig hierzu beigetragen. Wir verstehen uns jetzt als einen gemeinsamen Dienstleister für unsere Kunden und als Kooperationspartner für verschiedene weitere Vertriebswege.“

APRIL

Nach der erfolgreichen Integration der Münchner Vereinsbank Victoria Bauspar AG 2009 übernimmt W&W die Allianz Dresdner Bauspar AG. Damit setzt Wüstenrot seinen Wachstumskurs konsequent fort.

Die Württembergische Versicherung AG zählt zu den vertrauenswürdigsten Versicherern Deutschlands und erreicht mit der Note 1,79 knapp hinter der Debeka einen guten zweiten Platz. Dies belegt eine Studie der Faktorkontor GmbH und des IMWF Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung GmbH. Wesentlicher Faktor für das Vertrauen war für die Kunden das Verhalten im Beschwerdefall. Die fachliche Kompetenz, das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie das Produktangebot waren ebenfalls Kriterien, bei denen die Württembergische punktete.

MAI

Die W&W unterstützt als exklusiver Partner den Präventionspreis „Stuttgarter Partner für Sicherheit“, der von nun an alle zwei Jahre vergeben wird. Mit dieser Auszeichnung soll dauerhaft das vielfache ehrenamtliche Engagement der Bürger in Sachen Kriminalitätsvorbeugung gewürdigt werden. Die Gelder sollen der weiteren Projektarbeit zugute kommen.

Für das Projekt „Zusammenwachsen zum Vorsorge-Spezialisten“ gewinnt die W&W-Gruppe den „Fischer Appelt Award“ vom Magazin „PR Report“. Eine weitere Auszeichnung gibt es für das Projekt mit dem Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.

JUNI

Der Wüstenrot Sofortfinanzierungs-Tarif B/FX (Modellfall 150 000 €) wird von der Zeitschrift „Öko-Test“ zusammen mit der LBS Baden-Württemberg und der LBS Rheinland-Pfalz auf den ersten Rang gesetzt.

JULI

W&W ergänzt die Produktpalette mit dem Top Depot direct. Damit können Kunden Anleihen, Aktien, Fonds,

Zertifikate und Optionsscheine an allen deutschen Börsen online oder telefonisch handeln.

Mit dem Tarif „Differenzdeckung“ der Württembergischen können Kunden Leistungen ergänzen, die im bestehenden Vertrag bei einem anderen Versicherer nicht enthalten sind. Der Kunde muss nicht warten, bis die Kündigungsfrist seines bisherigen Vertrags abgelaufen ist, sondern profitiert von den Zusatzleistungen des neuen Vertrags sofort.

AUGUST

158 junge Menschen starten bei W&W ins Berufsleben. Mit insgesamt 16 Berufen und Studiengängen deckt die W&W-Gruppe den unterschiedlichen Bedarf der Abteilungen ab.

Bereits zum dritten Mal infolge wird das kostenlose Girokonto der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von Finanztest prämiert. Die Note 1,4 gibt es von vergleich.de.

Die W&W-Gruppe ist weiter auf Wachstumskurs. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum steigt das Neugeschäft deutlich. Das Halbjahres-Ergebnis liegt mit 100,9 Mio € über dem zeitanteiligen Plan von 70 Mio €.

Wechsel in der Geschäftsführung der Wüstenrot Stiftung: Mit Vollendung seines 65. Lebensjahrs geht Georg Adlbert in den Ruhestand. Sein Amt übernimmt Philip Kurz, der bislang als Direktor der Stuttgarter Niederlassung der Ernst & Young Real Estate GmbH tätig war.

SEPTEMBER

Seit dem 16. September ist die Allianz Dresdner Bauspar AG mit der Wüstenrot Bausparkasse AG rechtlich verschmolzen. Die vertriebliche Kooperation mit der Commerzbank ist mit dem erfolgreichen Verkaufsstart von Wüstenrot-Produkten seit dem 2. September gut gelungen. Bereits knapp fünf Monate nach dem Erwerb bieten die rund 1 200 Commerzbank-Filialen exklusiv Wüstenrot-Bausparprodukte an. Die Vertriebskooperation mit der Allianz und der Oldenburgischen Landesbank wird Anfang 2011 starten.

Mit den ersten W&W-Gesundheitstagen fällt an den drei großen Standorten Karlsruhe, Ludwigsburg und Stuttgart der Startschuss für das neue „Betriebliche Gesundheitsmanagement“.

Bei einer aktuellen Befragung von Schaden- und Leistungskunden durch die Beratungsfirma MSR Consulting, Köln, erzielen die Württembergischen Versicherungen beste Ergebnisse. Für die hohe Qualität in den Bereichen „Schadenabwicklung“, „Schadenabwicklung KFZ-Kasko“, „Leistung Rechtsschutz“ und „Leistung Krankenversicherung“ gibt es jeweils die Bestnote „hervorragend“. Auch die Wüstenrot Bausparkasse erhielt für ihre Service-Dimension „Beratung“ und „Angebot“ das Gütesiegel „gut“.

OKTOBER

Das kostenlose Jugendkonto „Top Giro young“ setzt sich gegen 24 Wettbewerber durch und trägt nun den Titel „Bestes Jugendkonto 2010“. Zu diesem Ergebnis kommt die Finanzberatung FMH im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv.

Nach Stuttgart sind nun auch die Standorte Karlsruhe und Ludwigsburg der W&W-Gruppe mit dem Siegel „ECOfit-Betrieb“ für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz des Umweltministeriums Baden-Württemberg ausgezeichnet. W&W führt die ersten Geldspartage durch. Im Mittelpunkt stehen Tagesgeld, Top Giro, Top Giro young, W&W Dachfonds Basis und Global Plus.

Die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH (GBB) setzt das Rating für die Wüstenrot Bausparkasse AG von „A-“ auf „A Ausblick stabil“.

NOVEMBER

Positionswechsel im Vertrieb. Klaus Westram, Leiter der Abteilung Vertrieb bei Wüstenrot, und Dirk Hendrik Lehner, Leiter der Abteilung Vertrieb Zentralbereich der Württembergischen, nehmen die Position des jeweils anderen wahr. Im Zuge des kontinuierlichen Zusammenwachsens der W&W-Gruppe soll es den beiden Führungskräften ermöglicht werden, ihre Erfahrungen und Kompetenzen in das jeweilige Nachbargeschäftsfeld einfließen zu lassen und gleichzeitig ihre eigene Perspektive im Sinne des Zielbildes vom Vorsorge-Spezialisten zu erweitern.

DEZEMBER

Auf dem Dach des W&W Seminarzentrums Gronau wird eine Fotovoltaikanlage installiert, um Solarenergie zu gewinnen. Dadurch werden künftig nicht nur Heizkosten gespart, sondern auch der CO₂-Ausstoß wird verringert.

LAGEBERICHT

10	Unternehmensprofil
10	Geschäftsmodell
10	Produktangebot
12	Vertriebswegemix
12	Vorsorge und Verantwortung
13	Ratings
14	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
14	Kapitalmärkte
16	Branchenentwicklung
16	Geschäftsentwicklung
16	Überblick über das Geschäftsjahr
19	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
23	Sonstige Angaben
23	Nachtragsbericht
24	Risikobericht
24	Risikomanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
27	Risikomanagement-Prozess
28	Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
30	Risikoprofil und wesentliche Risiken
39	Ausgewählte Risikokomplexe
40	Bewertung des Gesamtrisikoprofils
41	Weiterentwicklungen und Ausblick
42	Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)
43	Prognosebericht
43	Gesamtaussage
43	Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
44	Geschäftsstrategie
45	Künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
47	Chancen und Risiken
47	Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

UNTERNEHMENSPROFIL

Geschäftsmodell

Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte die Wüstenrot Bank mit Sitz in Ludwigsburg von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Finanzierung ihrer Immobilienvorhaben. Seither hat sie sich stetig weiterentwickelt: Aus ihrer Fusion mit der Wüstenrot Hypothekenbank ist 2005 die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstanden. Sie ist eine der ersten Universalbanken mit Pfandbrieflizenz nach dem im Juli 2005 neu in Kraft getretenen Pfandbriefgesetz. Heute ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein modernes Institut mit Vollbanksortiment für den privaten Kunden, das neben der klassischen Baufinanzierung auch flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto anbietet.

Seit dem Zusammenschluss von Wüstenrot und Württembergische 1999 ist sie Teil der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe (W&W-Gruppe). Diese verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. Sie positioniert sich damit mit ihren Tochtergesellschaften als „Der Vorsorge-Spezialist“ für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung in allen Lebenslagen.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält als alleiniger Aktionär 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Sie ist die Management Holding der W&W-Gruppe. Im Management Board vertritt Matthias Lechner das Geschäftsfeld BausparBank. Er ist Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und Generalbevollmächtigter der Wüstenrot Bausparkasse AG. Das Geschäftsfeld beinhaltet neben der Bank auch die Wüstenrot Bausparkasse AG, ergänzt um die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH sowie die Wüstenrot Immobilien GmbH.

Produktangebot

Als wesentliche Säule des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische bietet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein bedarfsgerechtes, innovatives und attraktives Angebot. Neben der klassischen Baufinanzierung umfasst das Produktportfolio flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto, das der Kunde online abschließen und führen kann. Der Fokus der Bank liegt dabei auf einfachen, besonders attraktiven und multikanalfähigen Produkten, die von den beiden Ausschließlichkeitsvertrieben von Wüstenrot und Württembergische den Kunden angeboten werden. Diese bilden wichtige Bestandteile der maßgeschneiderten Lösungen für die Beratung „aus einer Hand“ rund um die Bausteine moderner Vorsorge:

- Absicherung,
- Wohneigentum,
- Risikoschutz und
- Vermögensbildung.

Die folgende Tabelle zeigt einen Ausschnitt aus dem Produktportfolio von Wüstenrot und der W&W-Gruppe:

<div data-bbox="204 504 274 571"></div> <div data-bbox="300 544 472 571">ABSICHERUNG</div> <p>Den Lebensstandard im Alter erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ RiesterRente ■ Wohn-Riester ■ BasisRente, PrivatRente (klassisch + Genius) ■ Sofort beginnende Rente ■ Entgeltumwandlung ■ Kapitallebensversicherung ■ Betriebliche Altersvorsorge <p>Vorsorge für den Pflegefall treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Pflegeetagegeld <p>Sich gegen die finanziellen Folgen von Unfällen schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unfallversicherung (v. a. Unfallrente) ■ Kinderunfallversicherung <p>Sich gegen die finanziellen Folgen von Krankheit schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Krankenvollversicherung ■ Krankentagegeld ■ Krankenzusatzversicherung <p>Sich gegen die finanziellen Folgen von Berufsunfähigkeit schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Berufsunfähigkeitsversicherung <p>Die Familie absichern</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Risikolebensversicherung ■ Generationenpolice für Kinder 	<div data-bbox="849 504 919 571"></div> <div data-bbox="944 544 1117 571">RISIKOSCHUTZ</div> <p>Sachvermögen absichern – Sicherheit rund ums Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DOMIZIL – PremiumSchutz für das Eigenheim ■ Hausratversicherung ■ Wohngebäudeversicherung ■ Haftpflichtversicherung <p>Sachvermögen absichern – Sicherheit rund ums Kfz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kfz-Haftpflicht, Kasko <p>Schutz gegen die finanziellen Folgen von Haftungsschäden</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Privathaftpflichtversicherung ■ Rechtsschutzversicherung <p>Gewerbekunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ertragsausfallversicherung ■ Technische Versicherung ■ Transportversicherung <p>Zinssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fester Darlehenszins im Bausparen
<div data-bbox="204 1494 274 1561"></div> <div data-bbox="300 1534 507 1561">WOHNEIGENTUM</div> <p>Eigenkapital ansparen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ideal Bausparen ■ Wohn-Riester <p>Wohneigentum realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wüstenrot Ideal Darlehen (Annuitätendarlehen, Riester) ■ Vorausdarlehen (Wüstenrot Flex, Riester) ■ Württembergische Hypothekendarlehen <p>Wohneigentum erhalten und modernisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ideal Bausparen ■ Zwischenkredit „ZK 50“ ■ Vorausdarlehen (Wüstenrot Constant) 	<div data-bbox="849 1494 919 1561"></div> <div data-bbox="944 1534 1203 1561">VERMÖGENSBILDUNG</div> <p>Jederzeit zahlungsfähig sein</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Top Giro ■ Top Tagesgeld ■ Wüstenrot Ideal Darlehen ■ Vorausdarlehen ■ Zwischenkredite <p>Vermögen für finanzielle Ziele bilden</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Genius PrivatRente ■ Fondssparpläne bei W&W Dachfonds und Fonds der Basispalette ■ Ideal Bausparen <p>Vorhandenes Vermögen rentabel und sicher anlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ W&W Dachfonds ■ Fonds der Basispalette ■ Rente gegen Einmalbeitrag (klassisch + Genius) ■ Top Termingeld Flex

Vertriebswegemix

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung: Im Mittelpunkt steht der Wüstenrot-Ausschließlichkeitsvertrieb mit seinen rund 3 000 Beratern, die auch die Produkte der Bank anbieten. Ergänzt wird deren Vertriebskraft um etwa 3 000 Außendienstpartner der Württembergischen, die durch ihre Erfolge im Cross-Selling ebenfalls einen großen Anteil am Neugeschäft der Bank haben. Sie betreuen insgesamt rund sechs Millionen Kunden. Darüber hinaus erreicht die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank über ihren Online-Auftritt unter www.wuestenrot-direct.de ihre Kunden.

ZERTIFIZIERTER VORSORGE-SPEZIALIST

Besonders wichtig ist der W&W-Gruppe die Beratungsqualität ihrer Außendienste. Bereits seit 2008 können sich Außendienstpartner von Wüstenrot und den Württembergischen Versicherungen zum „Zertifizierten Vorsorge-Spezialisten“ (ZVS) qualifizieren. Die praxisnahe Weiterbildung am Institut für Private Finanzplanung an der Universität Passau (ifp) erfolgt berufsbegleitend. Um die Bedürfnisse der Kunden rund um die vier Vorsorgebausteine Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung genau abzudecken, erwerben die „Zertifizierten Vorsorge-Spezialisten“ hohe Kompetenz und Fachwissen in Spezialbereichen wie Vermögensmanagement und Altersvorsorge sowie für Kunden-Vorsorgeanalysen.

Vorsorge und Verantwortung

Verantwortliches Handeln sowie gesellschaftliches Engagement haben für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Für Kunden, Anteilseigner, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich sein. Gleichzeitig verpflichtet sich die gesamte W&W-Gruppe, bewusst mit ihrem sozialen, kulturellen und ökologischen Umfeld umzugehen.

Geschichte und Tätigkeitsfelder der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank basieren auf sozialen Grundideen. Das Geschäftsmodell hält diese Historie lebendig, denn das unternehmerische Handeln steht auch heute im Dienst der Gesellschaft. Wüstenrot und Württembergische helfen dabei, elementare menschliche Grundbedürfnisse zu erfüllen, also die finanzielle Existenz zu sichern, eigenen Wohnraum zu schaffen, die Gesundheit und das erworbene Eigentum zu schützen sowie die Familie abzusichern und für das Leben im Alter vorzusorgen. Indem wir diese Komponenten in unsere Unternehmensphilosophie integrieren, schaffen wir eine besonders starke Schutzgemeinschaft.

In dieser Tradition unterstützt die W&W-Gruppe unter anderem den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung, die Festspielhäuser in Ludwigsburg und Baden-Baden sowie die Bachakademie Stuttgart. Zusammen mit der Stadt Stuttgart fördert W&W den 2010 erstmals vergebenen Preis „Partner für Sicherheit“ zur Kriminalitätsvorbeugung.

Unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber kommen wir mit sicheren Arbeitsplätzen, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen und zahlreichen Ausbildungs- und Förderprogrammen nach.

Zur Firmenpolitik gehört auch, sich für eine intakte Umwelt einzusetzen. Bereits im Jahr 2007 wurde der Standort Stuttgart mit dem ECOfit-Zertifikat ausgezeichnet. 2010 haben die W&W-Standorte Ludwigsburg und Karlsruhe diese Auszeichnung ebenfalls erhalten. ECOfit ist ein Förderprogramm des Umweltministeriums Baden-Württemberg zum betrieblichen Klima- und Umweltschutz.

Konzernweit gültige Umweltleitlinien rufen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen auf und sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für umweltbewusstes Handeln. Zudem fordern sie, ökologische Aspekte in unserer Anlagestrategie und bei unseren Produkten zu berücksichtigen.

Seit 2009 werden die Wüstenrot-Geschäftsberichte auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft gedruckt. Die Auflagenhöhe wird ständig überprüft. Das Gütesiegel „CO₂-kompensiert“ stellt darüber hinaus sicher, dass die bei der Herstellung der Berichte entstehenden Emissionen über international anerkannte Klimaschutzprojekte finanziell ausgeglichen werden.

Ratings

Die Rating-Agentur **Standard & Poor's** (S&P) hat im Dezember 2010 alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch die der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von BBB+ bestätigt. Auch der stabile Ausblick bleibt für sämtliche Konzernbereiche erhalten. Honoriert wurden insbesondere die erzielten Fortschritte im Risikomanagement sowie die Zukäufe von VVB und ADB im Geschäftsfeld Bauspar-Bank. Die Agentur erwartet hier in den nächsten Jahren von der W&W-Gruppe, dass sich die Nachhaltigkeit der neuen Vertriebskanäle bestätigen wird. Insgesamt wurden die Fortschritte im Cross-Selling von S&P gewürdigt.

Das Emittentenrating von **FitchRatings** (Fitch) für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank liegt weiterhin bei BBB+ (Ausblick stabil). Eine Aktualisierung des Ratings stand zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts noch aus.

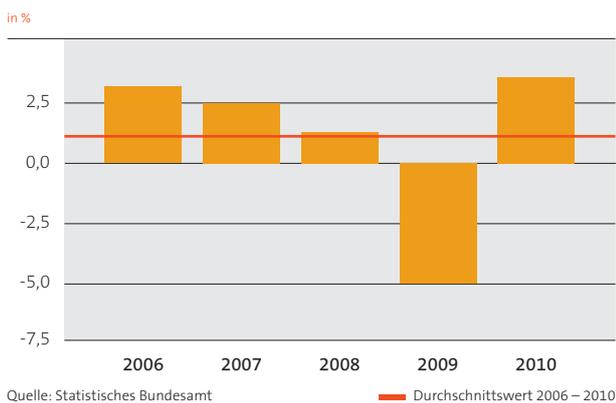
Darüber hinaus bewertet Fitch die öffentlichen Pfandbriefe sowie die Hypothekenpfandbriefe der Bank weiterhin mit „AAA“. Damit konnte das Top-Rating am Kapitalmarkt nachhaltig sichergestellt werden.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % hat die deutsche Wirtschaft im Jahr 2010 die ursprünglichen Erwartungen deutlich übertroffen. Stütze dieser erfreulichen Entwicklung war erneut ein lebhaftes Exportgeschäft, das besonders von der hohen Nachfrage der Schwellenländer profitierte und zweistellige Zuwachsraten erreichte.

BRUTTOINLANDSPRODUKT DEUTSCHLAND



Durch den sich verbessernden Geschäftsausblick erhöhten Unternehmen ihre Investitionsausgaben. Auch der Konsum, der sich in den letzten Jahren eher enttäuschend entwickelt hatte, zeigte erste Anzeichen einer Belebung. Wichtigste Ursache hierfür war die überraschend erfreuliche Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland. Die Arbeitslosenquote verringerte sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2010 auf ein Niveau, welches dem vor der Wirtschafts- und Finanzkrise entspricht. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte sogar ein neues Rekordhoch.

ARBEITSLÖSENQUOTE

Januar 2009 bis Dezember 2010 in %



Quelle: Datastream

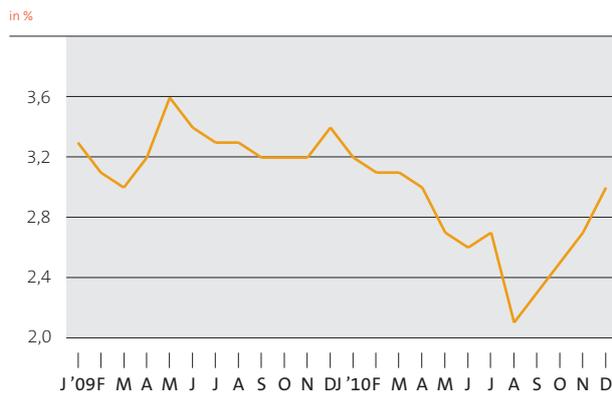
Kapitalmärkte

RENTENMÄRKTE IM ZINSTIEF

Die Zinsen am deutschen Rentenmarkt tendierten bis in den Sommer 2010 hinein deutlich abwärts. So gaben zehnjährige Bundesanleihen ausgehend von einem Jahresendwert 2009 von 3,39 % bis Ende August 2010 auf ein Tief von rund 2,10 % nach. Für diesen Zinsrückgang gab es mehrere Gründe: Zum einen spitzte sich die Verschuldungskrise in einigen EWU-Ländern zu und führte zu einer deutlich steigenden Risikoaversion bei den internationalen Kapitalanlegern. Diese bevorzugten Wertpapiere mit der höchsten Bonität und kauften verstärkt Bundesanleihen, sodass deren Kurse stiegen und die Renditen entsprechend sanken. Zum anderen betonten führende Notenbanken wiederholt, sie wollten aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten und geringer Inflationsgefahren noch längere Zeit an ihrer extrem expansiven Geldpolitik festhalten, wodurch die Rentenmärkte gestärkt wurden. Zudem trübten sich ab Mitte des Jahres die Konjunkturindikatoren in den USA und China ein. Dies führte an den internationalen Anleihemärkten zu Spekulationen, dass die Weltwirtschaft erneut in eine Rezession abrutschen könne. Die Wahrscheinlichkeit einer deflationären Preisentwicklung wurde zunehmend höher eingeschätzt. In solch einem wirtschaftlichen Umfeld besitzen Anleihen eine besonders hohe Attraktivität und wurden verstärkt gekauft. Erst gegen Ende des Jahres stabilisierten sich die Renditen und zogen wieder an, sodass die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresende 2010 wieder bei 2,96 % lag. Zentrale Ursachen des Zinsanstiegs in den letzten Monaten des Jahres waren eine Aufhellung der Konjunkturperspektiven in Deutschland und

den USA, Unsicherheiten durch die europäischen Staatsverschuldungen sowie Gewinnmitnahmen am Anleihemarkt nach den erzielten Kursgewinnen.

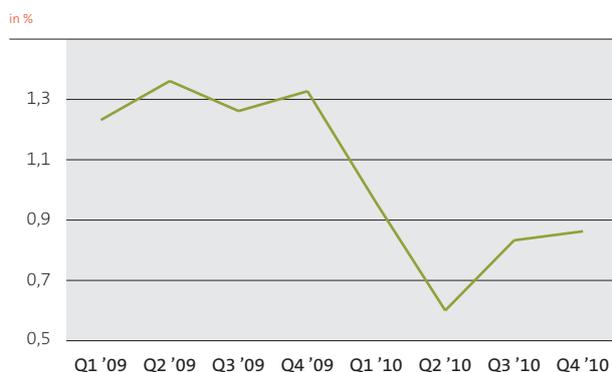
DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN MIT 10-JÄHRIGER LAUFZEIT



Quelle: Datastream

Auch die Renditen von Anleihen mit kürzerer Laufzeit sanken in der ersten Jahreshälfte deutlich. So fiel die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von 1,33 % zum Jahresende 2009 im Juni 2010 auf einen Tiefstwert von nur noch 0,46 %. Zum Jahresende erfolgte dann auch in diesem Laufzeitbereich ein Zinsanstieg, sodass die Zwei-Jahres-Rendite das Jahr 2010 bei 0,86 % beendete.

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN MIT 2-JÄHRIGER LAUFZEIT



Quelle: Datastream

AKTIENMÄRKTE IM SPANNUNGSFELD GEGENSÄTZLICHER EINFLUSSFAKTOREN

Die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte war im vergangenen Jahr von gegensätzlichen Einflussfaktoren geprägt. Einerseits belasteten ein nur verhaltener Konjunkturaufschwung nach Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise und die sich zuspitzende Verschuldungskrise in der Europäischen Währungsunion die Kursentwicklung. Andererseits stiegen die Unternehmensgewinne durch umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung und eine sehr gute Geschäftsentwicklung in den Schwellenländern. Dadurch erreichte der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 Anfang des Jahres sein Jahreshoch mit 3 018 Punkten, sank allerdings zum Höhepunkt der EWU-Krise Ende Mai auf ein Tief von 2 489 Punkten. In der zweiten Hälfte des Jahres setzte eine verhaltene Kurserholung ein, sodass der Euro Stoxx 50 das Jahr bei 2 793 Punkten beendete. Im Kalenderjahr 2010 ergab sich damit ein Kursverlust von 5,8 %. Der führende deutsche Aktienindex DAX erzielte dagegen einen beachtlichen Kursgewinn von gut 16 %. Er profitierte davon, dass die in ihm gelisteten Unternehmen besonders exportorientiert und kaum direkt von der Verschuldungskrise der EWU-Peripherieländer betroffen sind.

Im Unterschied zur Entwicklung des DAX verzeichnet der Prime Branchenindex Banken im Jahr 2010 einen Kursverlust von 11,4 %. Ursächlich waren zum einen künftige Regulierungsvorschriften, die den Kapitalbedarf der Finanzinstitute deutlich erhöhen werden. Zum anderen senkten Sorgen über den Abschreibungsbedarf auf Staatsanleihen die Ertragsaussichten der Investoren.

Branchenentwicklung

Im Gesamtmarkt entwickelte sich das Neugeschäft in der Wohnungsfinanzierung rückläufig. Im Berichtsjahr haben die privaten Haushalte 185 Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch genommen. Dies sind 5,2 % weniger als im Jahr zuvor. Ursächlich für den Rückgang dürfte die um den Jahreswechsel 2009/2010 zu spürende Zurückhaltung der Verbraucher bezüglich längerfristiger Anlageinvestitionen gewesen sein. Außerdem dürfte sich das Prolongationsgeschäft, das sich aufgrund von Vorzieheffekten deutlich rückläufig entwickelt hat, negativ auf das Baufinanzierungsneugeschäft ausgewirkt haben.

Grundsätzlich zeigten die Rahmenbedingungen aber eine positive Entwicklung. Die Wohnungsbauinvestitionen in Deutschland sind um 4,4 % auf rund 121,9 Mrd € gewachsen, während sie im Vorjahr um 1,2 % gesunken sind. Positiv dürften sich die im Berichtsjahr verbesserten Arbeitsplatz- und Einkommensperspektiven auf die Nachfrage nach Neubau- und Bestandsmaßnahmen ausgewirkt haben.

Die Wohnungsbaufertigstellungen nahmen 2010 nach einer Schätzung des ifo Instituts erstmals seit vier Jahren wieder zu. Insgesamt wurden 178 000 Wohnungen fertiggestellt, 12 % mehr als im Jahr zuvor. Von den Fertigstellungen entfielen 155 000 auf Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden. Das sind 13,6 % mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der neu fertiggestellten Ein- und Zweifamilienhäuser legte im gleichen Zeitraum um 7,3 % auf 90 000 Einheiten zu. Die Fertigstellungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern stiegen auf 65 000, dies waren 23,6 % mehr als im Jahr zuvor.

Positiv entwickelte sich der Markt für Wohnimmobilien. Laut einer Prognose des GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung stieg die Zahl der Käufe um 2 % auf 575 000. Die Nachfrage nach Gebrauchtimmobilen zeigte sich damit als ein stabilisierender Faktor der Wohnungswirtschaft.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Überblick über das Geschäftsjahr

GESAMTBANKSTEUERUNG

Die Bank erstellt einmal pro Jahr eine Mittelfristplanung für die nächsten drei Jahre. Dabei werden — unter Berücksichtigung der ökonomischen Risikotragfähigkeit und aufsichtsrechtlicher Anforderungen — strategische quantitative Kennzahlen festgelegt. Als Steuerungsgrößen für den Erfolg der Bank dienen neben dem Periodenergebnis nach HGB und IFRS insbesondere die Neugeschäfts- und Margenentwicklung bei Baufinanzierungen und Einlagen, die Entwicklung der Personal- und Sachaufwendungen als Maßstab für die Kosteneffizienz sowie Finanzkennzahlen wie Zinsbuchbarwert, Zinsüberschuss und Risikovorsorgequote. In Ergänzung zur operativen Planung werden unterjährig zwei Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr durchgeführt.

Das Monitoring der Steuerungsgrößen erfolgt monatlich im Rahmen des konzernweit implementierten Management-Informationssystems. Bei sich abzeichnenden Zielabweichungen sind somit gegensteuernde Maßnahmen zeitnah möglich.

NEUGESCHÄFT UND JAHRESÜBERSCHUSS

Im Geschäftsjahr 2010 ist es der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gelungen, ihr Kreditneugeschäft gegen den Branchentrend leicht auf ein Gesamtvolumen von 1,3 (Vj. 1,2) Mrd € zu steigern.

Die Ertragslage wurde insgesamt durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten infolge der anhaltenden Schuldenkrise einiger EWU-Staaten sowie durch das niedrige Zinsniveau und die sich abflachende Zinsstrukturkurve beeinflusst. Dadurch boten sich der Bank geringere Renditechancen als ursprünglich geplant. Vor diesem Hintergrund hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 0,7 (Vj. 17,9) Mio € erzielt.

KREDITGESCHÄFT

Das vor dem Hintergrund einer profitabilitätsorientierten Geschäftsstrategie herabgesetzte Neugeschäftsziel für das Kreditgeschäft in Höhe von 0,8 Mrd € wurde trotz der erfolgreichen Margenerhöhung deutlich übertroffen: Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konnte ihr Kreditneugeschäft im Geschäftsjahr 2010 sogar gegen den Branchentrend leicht auf ein Gesamtvolumen von 1,3 (Vj. 1,2) Mrd € steigern. Ursprünglich hatte die Bank aufgrund der risikoaversen Vergabe von Nachrangdarlehen und Blankokrediten sowie der konzerninternen Verlagerung von Neugeschäft der Bank auf die Wüstenrot Bau-sparkasse AG mit deutlich geringeren Neuzusagen gerechnet. Zinsniveaubedingt konnte das Kreditneugeschäft jedoch insbesondere im zweiten Geschäftshalbjahr noch deutlich zulegen.

Die Zinsprolongationen gingen planmäßig zurück und haben mit 483 (Vj. 655) Mio € zum Neugeschäft beigetragen. Diese risikoärmeren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirken sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Segment der privaten Baufinanzierung aus.

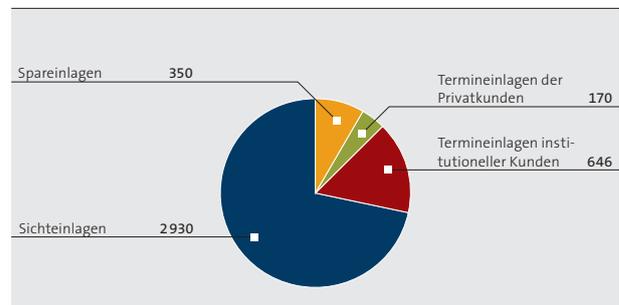
Angesichts der niedrigen Darlehenszinsen im Berichtsjahr stiegen die Neuzusagen (ohne Prolongationen) um knapp 60 % auf 817 (Vj. 515) Mio €. Der mit 81 (Vj. 68) % hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglichte eine weitgehende Zuführung dieser Darlehen zum Deckungsstock. Neben einer Stärkung des Risikoprofils im Kreditgeschäft der Bank ergibt sich daraus ein hohes Potenzial für besicherte Geldaufnahmen in Form von Pfandbriefemissionen.

KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT

Trotz des niedrigen Zinsniveaus im Markt konnte der Einlagenbestand privater Kunden auch 2010 weiter auf 3,3 (Vj. 3,1) Mrd € ausgebaut werden. Zusammen mit den Geldern institutioneller Kunden erreichten die Einlagen 4,1 (Vj. 3,9) Mrd €.

ZUSAMMENSETZUNG DER KUNDENEINLAGEN

in Mio €



Mit knapp 50 000 Neuabschlüssen baute die Bank die Anzahl an Tagesgeldkonten auf rund 256 000 Stück aus. Der Zuwachs von 0,4 Mrd € auf ein Guthaben von 2,5 Mrd € konnte die zinsbedingt rückläufige Entwicklung beim „Top Termingeld flex“ auf 57 (Vj. 266) Mio € deutlich kompensieren.

Mit dem erreichten Volumen leisten die inzwischen fest etablierten Einlagenbestände einen wichtigen Beitrag zur Diversifikation der Refinanzierungsstruktur und zur Optimierung der Refinanzierungskosten.

Die Sicherstellung einer weltweiten kostenfreien Bargeldversorgung sowie weitere Ende 2009 eingeführte Optimierungen haben unser kostenloses Online-Girokonto noch attraktiver gemacht und sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet positiv auf die Anzahl der Konten und das Einlagenvolumen ausgewirkt. Mit 51 000 neu eröffneten Konten wurde das geplante Absatzziel in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld zwar nicht ganz erreicht. Allerdings konnten sowohl der Ausbau des Gesamtbestands auf rund 260 000 Stück als auch der Zuwachs der Giroeinlagen die Erwartungen übertreffen. Dazu beigetragen hat auch, dass das Produkt von der Stiftung Warentest zum wiederholten Mal mit Bestnoten bewertet wurde. Diese Prämierungen helfen bei der Kunden- und Interessentenakquisition und unterstützen die aktive Kundenansprache durch die Außendienstmitarbeiter des Konzerns.

WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT/ DEPOTBANKFUNKTION

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum einen damit betraut, Wertpapierumsätze für die Gesellschaften der W&W-Gruppe auszuführen und abzuwickeln. Die 2010 in diesem Segment erzielten Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus übt die Wüstenrot Bank für die Publikumsfonds sowie für eine zunehmende Zahl von Spezialfonds des Konzerns die Depotbankfunktion aus. Die Vergütungen in diesem Geschäftsbereich konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden.

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wurde 2010 weiter forciert. Im Jahresverlauf wurden rund 8 700 „W&W-Depots“ neu eröffnet. In diesem beratungsgestützten Investmentdepot können neben sämtlichen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds auch konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen geführt werden. Zum Jahresende verwaltete die Bank über 88 000 solcher Depots. Der Brutto-Absatz der Investmentfonds lag bei 335 Mio €.

An Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten oder Optionsscheinen handeln möchten, richten sich das beratungsgestützte „WBP-Depot“ sowie das im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals vermarktete „Top Depot direct“. Das ohne Beratung angebotene „Top Depot direct“ nutzen inzwischen rund 1 500 Kunden für den Onlinehandel mit Wertpapieren.

Insgesamt wurden am Geschäftsjahresende in den rund 100 000 Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wertpapiere im Volumen von 1,3 (Vj. 1,2) Mrd € verwahrt.

TREASURY UND REFINANZIERUNG

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung hat das Treasury die Aufgabe, die aus dem Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstehenden Zahlungsströme risikoorientiert zu steuern, die Liquidität jederzeit zu gewährleisten und aus dem Aktiv-Passiv-Management in engen Bandbreiten zusätzliche Ergebnischancen zu eröffnen.

Angesichts der nach wie vor angespannten Situation und hohen Volatilität an den Geld- und Kapitalmärkten lag im Berichtsjahr weiterhin der Schwerpunkt darauf, die Liquidität zu sichern und die erforderlichen Refinanzierungsmittel zu beschaffen. Am Pfandbriefmarkt sind die im Zuge der Finanzkrise gestiegenen Risikoaufschläge für die Bank wieder auf das Vorkrisenniveau gesunken. Hier profitiert die Bank von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität des Hypotheken-Deckungsstocks, den sie zur Emittierung von Hypothekendarlehenpfandbriefen nutzt. Das bedarfsgerechte Emissionsvolumen neuer Pfandbriefe belief sich im Gesamtjahr auf 0,3 (Vj. 0,8) Mrd €. Auch Offenmarkt- und Repo-Geschäfte prägten weiterhin die Refinanzierungsstruktur im Berichtsjahr und bilden einen bedeutenden Bestandteil im Refinanzierungsmix der Bank. Zudem stärkte die nachhaltige Entwicklung bei den Kundeneinlagen die kapitalmarktunabhängigen Refinanzierungsmittel. Insgesamt konnte die Bank dadurch darauf verzichten, stark verteuerte unbesicherte Mittel aufzunehmen.

Vor dem Hintergrund der Verschuldungskrise einiger EWU-Staaten und deren Folgewirkungen an den Märkten kam auch dem Zinsrisikomanagement der Bank besondere Bedeutung zu. In einem von Unsicherheiten und hohen Volatilitäten in der Zinsentwicklung geprägten Umfeld positionierte sich die Bank äußerst risikobewusst. Die Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene wurden dabei wesentlich durch Derivate gesteuert. Der zinsniveaubedingte negative Marktwert aus derivativen Finanzinstrumenten wird durch positive Marktwerte aus den zins-tragenden bilanziellen Geschäften überkompensiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

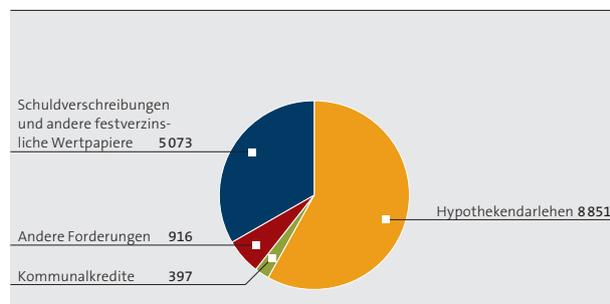
VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bank stieg im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 Mrd € von 15,3 Mrd € auf 15,5 Mrd €.

Auf der Aktivseite war ein Rückgang der Hypothekendarlehen um 0,2 Mrd € auf 8,9 Mrd € zu verzeichnen, der aus dem Überhang der Tilgungen und Kreditrückzahlungen über die Auszahlungen neuer Darlehen resultiert. Dem stand ein Zuwachs der Kommunalkredite um 0,3 Mrd € auf 0,4 Mrd € durch den Ankauf von öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen sowie ein Anstieg der Barreserve um 0,1 Mrd € gegenüber. Die liquiden Mittel liegen insgesamt unverändert bei 5,7 Mrd €. Sie enthalten insbesondere den in den Vorjahren unter Ertrags- und Refinanzierungsgesichtspunkten ausgebauten Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren.

KREDITBESTAND

in Mio €

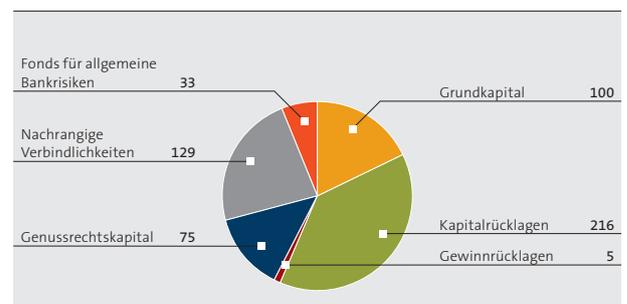


Auf der Passivseite verminderten sich die sonstigen Schuldverschreibungen planmäßig um 0,1 Mrd € auf 0,1 Mrd. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Hypothekendarlehen. Sie verzeichneten einen Zuwachs um 0,1 Mrd auf 4,3 Mrd €. Der Anstieg der anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,2 Mrd € auf 4,7 Mrd € ist wesentlich im weiteren Ausbau der Repo-Geschäfte begründet, der den stichtagsbezogenen Rückgang der Offenmarktgeschäfte kompensiert. Aufgrund des Zuwachses beim „Top Tagesgeld“ um 0,4 Mrd € belaufen sich die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden trotz des Bestandsrückgangs bei Termineinlagen um 0,3 Mrd € und der Rückführung unbesicherter Kapitalmarktrefinanzierungen um 0,2 Mrd € nahezu unverändert auf 5,3 Mrd €.

Zum Jahresende 2010 belief sich das ausgewiesene Eigenkapital unverändert auf 320,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden stets eingehalten. Die Gesamtkennziffer erreichte zum Stichtag 9,5 (Vj. 9,9) %, die Kernkapitalquote belief sich auf 5,9 (6,0) %.

ZUSAMMENSETZUNG DER HAFTENDEN MITTEL

in Mio €



FINANZLAGE

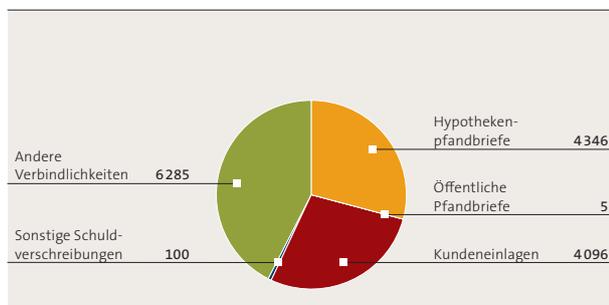
Die Liquiditätsplanung der Bank war so ausgerichtet, dass die Liquidität und Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren.

Als zusätzliches Sicherheitspolster diente eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die bei Bedarf durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bei der EZB ermöglicht hätte. Diese Option hat die Bank im Berichtsjahr aufgrund ihrer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln bewegt sich mit 14,8 (Vj. 14,7) Mrd € nahezu auf Vorjahresniveau. Die durch Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz besicherten Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt leicht um 0,2 Mrd € auf 4,4 Mrd € und betreffen nahezu ausschließlich die von der Bank emittierten Hypothekendarlehenpfandbriefe.

BESTAND AN REFINANZIERUNGSMITTELN

in Mio €



Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,52 und 3,16 (Vj. 1,57 bis 3,55). Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Kennziffer von 1,63 (Vj. 2,57) übertrifft die Mindestgröße von 1,0 deutlich.

ERTRAGSLAGE

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 0,7 (Vj. 17,9) Mio € erzielt. Die Ertragslage war maßgeblich durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten infolge der anhaltenden Schuldenkrise einiger EWU-Staaten beeinflusst. Das niedrige Zinsniveau in Verbindung mit einer sich im Jahresverlauf abflachenden Zinsstrukturkurve eröffnete der Bank geringere Renditechancen als geplant. Der Zinsüberschuss ging deshalb im Vorjahresvergleich ebenso zurück wie das Nettoergebnis des Handelsbestands, das unter anderem durch bonitätsinduzierte Abschreibungen infolge der Staatsschuldenkrise negativ beeinflusst war. Bei darüber hinaus gestiegenen Sachaufwendungen konnte die sich weiter positiv entwickelnde Risikovorsorge im Kreditgeschäft diesen Ergebnisrückgang nur teilweise kompensieren.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind die wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sind erstmals die rechnungslegungsrelevanten Anpassungen des HGB sowie der RechKredV durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden dabei nicht angepasst. Umstellungseffekte, die für den Vorjahresvergleich von Bedeutung sind, werden nachfolgend erläutert. Darüber hinaus werden die Ertrags- und Aufwandspositionen im Anhang beschrieben.

ERTRAGSANALYSE

in Mio €			ERGEBNIS-
	1.1. – 31.12.2010	1.1. – 31.12.2009	AUSWIRKUNG
Zinsüberschuss	+ 107,6	+ 109,6	– 2,0
Provisionssaldo	– 4,2	– 5,7	+ 1,5
Personalaufwendungen	– 17,2	– 18,8	+ 1,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 70,5	– 64,2	– 6,3
Abschreibungen Sachanlagen	– 0,2	– 0,2	+ 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 3,6	+ 5,7	– 2,1
Teilbetriebsergebnis	+ 19,1	+ 26,4	– 7,3
Nettoergebnis des Handelsbestands	– 1,4	+ 7,9	– 9,3
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	– 1,0	+ 2,9	– 3,9
Risikovorsorge	+ 3,6	– 18,4	+ 22,0
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,9
Betriebsergebnis	+ 21,2	+ 18,8	+ 2,4
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	– 20,7	+ 0,0	– 20,7
Steuern	+ 0,2	– 0,9	+ 1,1
JAHRESÜBERSCHUSS	+ 0,7	+ 17,9	– 17,2

Der Zinsüberschuss sank im Vorjahresvergleich um 2,0 Mio € auf 107,6 Mio €. Angesichts des gesunkenen Zinsniveaus und der Abflachung der Zinsstrukturkurve hat die Bank die Fristentransformationsposition und damit die eingegangenen Zinsänderungsrisiken deutlich reduziert. Bei diesen Marktgegebenheiten war es nicht möglich, die im Vorjahr erzielten Ergebnisbeiträge aus dem Aktiv-Passiv-Management zu halten.

Die Zinserträge gingen um 38,0 Mio € auf 567,3 Mio € zurück. Verursacht wurde dies durch zinsniveaubedingt rückläufige Erträge aus dem Wertpapierbestand sowie den volumenbedingt geringeren Zinseinnahmen aus Hypothekendarlehen und Termingeldeinlagen. Bei höheren Aufwendungen für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene durch Derivate verminderten sich die Zinsaufwendungen insgesamt um 36,1 Mio € auf 459,7 Mio €. Die Abnahme ist wesentlich durch den Abbau des Pfandbriefbestands und der unbesicherten Kapitalmarktfremdfinanzierungen sowie rückläufigen Zinsaufwendungen für Termingeldeinlagen geprägt.

Der geschäftsmodellbedingt negative Provisionssaldo verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio € auf – 4,2 Mio €. Der Anstieg der Provisionserträge um 1,1 Mio € auf 14,7 Mio € resultiert im Wesentlichen aus

höheren Depot- und Depotbankgebühren. Die Provisionsaufwendungen nahmen um 0,4 Mio € auf 18,9 Mio € ab. Hier kompensierten geringere Vermittlungsprovisionen im Kredit- und Einlagengeschäft die gestiegenen Provisionsaufwendungen im Wertpapiergeschäft.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung haben sich um 1,6 Mio € auf 17,2 Mio € vermindert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geänderte Ausweisvorschriften gemäß BilMoG zurückzuführen. Danach ist der Aufzinsungseffekt aus den Pensionsrückstellungen nunmehr im sonstigen betrieblichen Ergebnis auszuweisen, während im Vorjahr der gesamte Zuführungsaufwand zu den Pensionsrückstellungen in den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen werden musste.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio € auf 70,7 Mio € zu. Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rahmen der Kreditbearbeitung zurückzuführen. Darüber hinaus waren die Sachaufwendungen durch erneut angehobene Umlagen an die Einlagensicherungseinrichtungen sowie weiterhin hohe Projektaufwendungen

gen aufgrund des angelaufenen Zukunftsprogramms „W&W 2012“ gekennzeichnet.

Das mit 3,6 Mio € ausgewiesene Dienstleistungsergebnis enthält den Saldo der von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften vereinnahmten Vergütungen (4,4 Mio €) und der Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (0,8 Mio €). Der Rückgang um 2,1 Mio € basiert auf rückläufigen Vergütungen durch Funktionsverlagerungen innerhalb des Geschäftsfeldes sowie geringeren Einmalerträgen.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands ist im Vorjahresvergleich um 9,3 Mio € auf –1,4 Mio € gesunken. Die Erträge aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden liegen nahezu unverändert bei 3,7 (Vj. 3,8) Mio €. Dagegen ging das Ergebnis aus den Aktivitäten im eigenen Handelsbuch der Bank trotz eines auf die Erstanwendung der Vorschriften des BilMoG zurückzuführenden positiven Einmaleffekts auf –5,1 (Vj. 4,1) Mio € zurück. Mit verursacht haben diesen Rückgang Abschreibungen auf die Anleihe eines von der Schuldenkrise besonders betroffenen EWU-Staates.

Im mit –1,0 (Vj. 2,9) Mio € ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Ergebnis steht dem rückläufigen Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen insbesondere der erstmals in diesem Posten enthaltene Aufzinsungsaufwand aus den nach BilMoG bewerteten Pensionsrückstellungen gegenüber.

Bei der Risikovorsorge ergab sich für das Berichtsjahr nach Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen aus der Überkreuzkompensation ein positiver Saldo von 3,6 (Vj. –18,4) Mio € und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 22,0 Mio €. Diese positive Entwicklung basiert auf einer rückläufigen Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie aus der Auflösung von Bewertungsreserven nach § 340f HGB. Im Berichtsjahr wurde im Hinblick auf die künftigen Eigenkapitalvorschriften nach Basel III das harte Eigenkapital verstärkt. In diesem Zusammenhang wurde ein Teil der Bewertungsreserven nach § 340f HGB aufgelöst und im Gegenzug der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert. Der Ertrag aus der Auflösung der stillen Vorsorge-Reserven nach § 340f HGB ist in der

Risikovorsorge enthalten. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 17,0 Mio € erfolgt dagegen über eine gesonderte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung und belastet das außerordentliche Ergebnis.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich um 23,1 Mio € auf 8,7 (Vj. –14,4) Mio € verbessert. Dabei liegt auch der um den Sondereffekt aus der Auflösung von Bewertungsreserven bereinigte Risikovorsorgeaufwand signifikant unter dem Vorjahreswert. Damit setzte sich der positive Trend bei der Kreditrisikovorsorge aus dem operativen Geschäft weiter fort. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 auf der Basis eines für das Geschäftsfeld BausparBank einheitlichen Risikovorsorgeverfahrens. Mit diesem Verfahren werden auf der Grundlage der Kriterien nach Basel II die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB und die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen ermittelt. Neben den mit dem Risikovorsorgeverfahren ermittelten Wertberichtigungen enthält der Risikovorsorgebestand der Bank auch nach der teilweisen Auflösung weiterhin Bewertungsreserven nach § 340f HGB auf Kundenkredite.

Das in der Risikovorsorge ausgewiesene negative Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve erhöhte sich um 1,1 Mio € auf 5,1 Mio €. Der stichtagsbezogene Abschreibungsbedarf konnte nur teilweise durch Veräußerungsgewinne und Zuschreibungen kompensiert werden. Im Zusammenhang mit der bereits dargestellten Verstärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde auch ein Teil der den Wertpapieren zugeordneten Reserven nach § 340f HGB aufgelöst, die in Vorjahren zur Abdeckung des Bewertungsrisikos von Wertpapieren in teilweise inaktiv gewordenen Märkten gebildet wurden. Ein wesentlicher Teil der Bewertungsreserven nach § 340f HGB auf Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve wurde nach wie vor beibehalten.

Das mit 0,9 Mio € ausgewiesene Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen betrifft überwiegend Zuschreibungen auf in den Anlagebestand umgewidmete Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von – 20,7 Mio € enthält neben der Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken die in der Gewinn- und Verlustrechnung im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen erfolgswirksamen Erstanwendungseffekte aus den zum 1. Januar 2010 erstmals angewandten Vorschriften des BilMoG.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von 0,2 Mio € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0,7 (Vj. 17,9) Mio €, der im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt wird.

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet. Im Hinblick auf die nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch Unsicherheiten und teilweise hohe Volatilitäten an den Zins- und Kapitalmärkten gekennzeichnet waren, sowie vor dem Hintergrund der Umstellung auf die Rechnungslegungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, die sich per Saldo belastend auf das Ergebnis auswirkte, ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

SONSTIGE ANGABEN

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2010 nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

- Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfüllt sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach aufsichtsrechtlichen Maßstäben die Kapitalanforderungen.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist gesichert.
- Das Risikomanagement ist in der Unternehmenssteuerung fest verankert.
- Das Risikomanagement trägt zur Wertschöpfung und Sicherung der Finanzkraft bei.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eine Tochtergesellschaft der W&W-Gruppe. Als Bank unterliegt sie den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling. Im Einklang mit konzernweiten Risikomanagement-Vorgaben sind interne und externe Standards im Risikomanagement zu definieren, ihre Einhaltung ist zu kontrollieren und weiterzuentwickeln.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagement-Ansatzes in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben.

Risikomanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Es ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen.

In der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und Risikocontrolling-System.

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung sowie zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung.

Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet Folgendes: Risiken zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung zu überwachen.

AUFGABE UND ZIEL

Es ist das Ziel des Risikomanagements, die nachhaltige Wertschöpfung zu fördern und sicherzustellen, dass die Ansprüche von Kunden und Fremdkapitalgebern jederzeit erfüllbar sind. Das Risikomanagement überwacht die Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil der Bank. Es soll Steuerungs- und Handlungsimpulse liefern, wenn vom gewünschten Risikoprofil abgewichen wird oder wenn die Risikotragfähigkeit unter definierte Schwellenwerte fällt. Das Risikomanagement trägt so zur Sicherung der Unternehmensfortführung bei.

Es soll darüber hinaus die Reputation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

RISK MANAGEMENT FRAMEWORK – RISIKOSTRATEGIE/RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS RISIKOMANAGEMENT/GROUP RISK POLICY

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt gemeinsam mit den konkretisierenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagement die Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank fest.

Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie, beschreiben sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken. Sie definieren Ziele, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um eingegangene oder zukünftige Risiken zu handhaben. Die Risikostrategie und die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement werden durch den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Grundsätzlich wird angestrebt, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren, wobei stets im Vordergrund steht, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken weitestgehend zu vermeiden.

In der konzernweiten Group Risk Policy wird der Rahmen für eine ganzheitliche Risikosteuerung vorgegeben.

RISK MANAGEMENT FRAMEWORK

Überblick

Risikostrategie WBP	Strategische Ebene
Group Risk Policy	Organisatorische Ebene
Rahmenbedingungen für das Risikomanagement	
Fachkonzeptionen	Prozessuale Ebene
Arbeitsanweisungen	

RISK GOVERNANCE/RISIKOGREMIEN

Unsere Risk Governance ist in der Lage, unsere Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass unser Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt. Die Grafik auf Seite 26 veranschaulicht, wie die verantwortlichen Gremien bei risikobezogenen Entscheidungen zusammenwirken.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien haben wir klar definiert. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das oberste Entscheidungsgremium in Risikofragen. Er tagt in der Regel alle zwei Wochen. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die geschäfts- und risikostrategischen Ziele sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement der W&W-Gruppe fest.

Jährlich vergewissert sich der Prüfungsausschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, ob die Organisation des Risikomanagements angemessen ist. Der Aufsichtsrat informiert sich im Zuge eines Standardtagesordnungspunktes „Risikomanagement“ regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Das Risk Board als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Im Risk Board sind als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge vertreten. Das Gremium findet sich einmal pro Monat zusammen, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Es überwacht das Risikoprofil der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, deren angemessene Kapitalisierung und die Liquiditätsausstattung. Im Risk Board werden Fragestellungen rund um das Thema Risikomanagement gebündelt behandelt und risikorelevante Steuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Das Risikocontrolling koordiniert das Risk Board. Ein weiterer zentraler Aufgabenschwerpunkt des Risikocontrollings ist die Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Die angewendeten Methoden und Prozesse werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Ferner führt das Risikocontrolling qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Zur Liquiditätssteuerung ist ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert, welches in einem zweiwöchigen Turnus tagt.

Das Prinzip der Funktionstrennung setzen wir durch eine strikte Trennung von risikonehmenden und risikouberwachenden Einheiten um.

Durch festgelegte Berichtsformen und -wege gewährleisten wir die regelmäßige und zeitnahe Kommunikation zwischen den Risikogremien, den Risikocontrolling-Einheiten und der Geschäftsleitung.

Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

RISIKOGREMIEN

Überblick



GRENZEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostrategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind:

Prognoserisiko. Das Risikomanagement basiert zu einem wesentlichen Teil auf Prognosen zukünftiger Entwicklungen. Auch wenn die verwendeten Prognosen neuere Erkenntnisse regelmäßig einbeziehen, gibt es keine Garantie dafür, dass sich zukünftige Entwicklungen – vor allem künftige Extremereignisse – immer im Prognoserahmen des Risikomanagements bewegen.

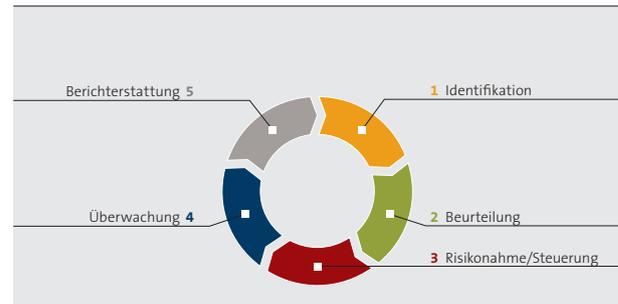
Modellierungsrisiko. Zur Risikomessung und -steuerung werden branchenübliche Modelle verwendet. Die Modelle nutzen Annahmen, um die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren. Sie bilden nur die als wesentlich betrachteten Zusammenhänge ab. Insofern besteht sowohl das Risiko der Wahl von ungeeigneten Annahmen als auch ein Abbildungsrisiko, wenn relevante Zusammenhänge unzureichend in den Modellen reflektiert werden. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mindert die Modellrisiken durch eine sorgfältige Model Governance. Durch eine konzernweite Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Unsere eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren grenzen Modellrisiken ein. Darüber hinaus ergänzen unabhängige Stressszenarien in der Risikosteuerung und -messung den Modelleinsatz. Die Maßnahmen mindern das Modellierungsrisiko in der Risikomessung und -steuerung. Sie können es jedoch nicht vollständig kompensieren.

Aufgrund dessen sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt.

Risikomanagement-Prozess

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Prozessschritte



Der Risikomanagement-Prozess basiert auf der Risikostrategie und den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement und umfasst in einem Regelkreislauf Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

RISIKOIDENTIFIKATION

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Die erkannten Gefahren werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotenzialen bewertet.

Über einen implementierten Relevanzfilter werden Risiken als wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert. Bei der Einschätzung beurteilen wir, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentration) wesentlichen Charakter annehmen können.

RISIKOBEURTEILUNG

Je nach Art des Risikos setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein, um Risiken quantitativ zu evaluieren. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk (VaR). Derzeit ermitteln wir Marktpreis- und Adressrisiken mit diesem Ansatz.

Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stressszenarien werden regelmäßig Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

RISIKONAHME UND RISIKOSTEUERUNG

Unter Risikosteuerung verstehen wir die operative Umsetzung unserer Risikostrategie. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der Steuerung der festgelegten Risikobereiche. Auf der Grundlage der Risikostrategie und der Rahmenbedingungen für das Risikomanagement überwacht das Risikocontrolling die Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt.

Als wesentliche Steuerungsgrößen werden neben dem Ergebnis nach Steuern Größen wie die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit sowie unternehmensspezifische Kennzahlen herangezogen.

RISIKOÜBERWACHUNG

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist.

Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass wir frühzeitig korrigierend eingreifen und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreichen können. Die in den Risikogremien vereinbarten Steuerungsmaßnahmen werden vom zentralen Risikocontrolling nachgehalten und überprüft.

Wesentliche Grundlage für die Überwachung unseres Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung ist unser duales ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell. Die Fähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikocontrolling laufend verfolgt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Bank sowie das Konzern-Risikomanagement der W&W-Gruppe kommuniziert. Das Risiko-Berichtssystem wird ergänzt durch ein Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, die unsere festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzern-Risikomanagement dadurch sehr zeitnah.

Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken schlagend werden. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf, das sich aus der Gefahr von Verlusten bei eingegangenen Risiken ergibt (Kapitaladäquanz, Risikotragfähigkeit). Die Steuerung erfolgt parallel aus zwei Blickwinkeln.

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von regulatorisch anerkanntem Kapital zu dem regulatorisch abgeleiteten Risikokapitalbedarf betrachtet. Dazu sind insbesondere die Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolVV) anzuwenden.

Im Rahmen der ökonomischen Kapitaladäquanz wird – basierend auf einem dualen Ansatz – ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem entsprechenden vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt.

ZIELSETZUNG

Unser Kapitalmanagement zielt darauf ab:

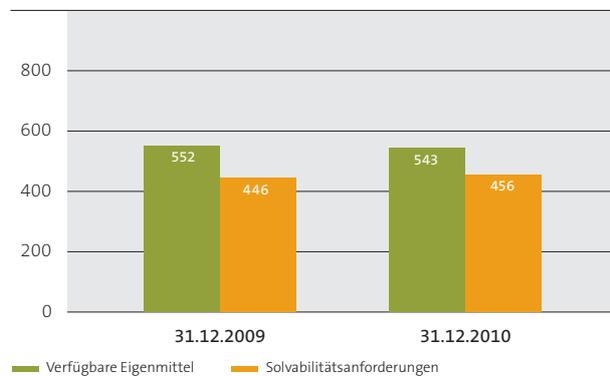
- die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen und
- eine angemessene Risikotragfähigkeit, basierend auf den internen Risikotragfähigkeitsmodellen, sicherzustellen,
- den Unternehmenswert unter Risk-/Return-Aspekten bei gleichzeitiger Realisierung eines stetigen GuV-Ergebnisses zu mehrern,
- die gruppeninterne Kapitalallokation zu optimieren,
- die adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals sowie
- Kapitalflexibilität sicherzustellen.

AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALADÄQUANZ

Aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung. Nachfolgende Abbildung zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank:

AUFSICHTSRECHTLICHE SOLVABILITÄT

in Mio €



Im Berichtsjahr 2010 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt.

Um den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vorherzusagen und proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen eingehen zu können, beobachten wir intensiv die aktuellen Regulierungsvorschläge. Insbesondere aus Basel III eruieren wir Optionen, um unser Kapitalisierungsrisiko zu reduzieren. Zur Quantifizierung der Kapitalisierungsrisiken entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und bedeutende Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgreifen, und leiten entsprechende Maßnahmen frühzeitig ab.

ÖKONOMISCHE KAPITALADÄQUANZ

Zur quantitativen Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir ein duales ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell entwickelt. In diesem dualen Ansatz wird parallel sowohl die periodenbezogene Bilanz- und Ergebnissicht (GuV-orientiertes Risikotragfähigkeitsmodell) als auch die periodenübergreifende wertorientierte Sicht (wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell) berücksichtigt. Das wertorientierte Modell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eingebettet in das konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell.

Die ermittelten wesentlichen Risiken werden je Sichtweise zu einem Risikokapitalbedarf aggregiert und den entsprechenden finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehen. Die Modelle bilden die Basis, um GuV- und wertorientierte Risikolimits abzuleiten, und dienen damit einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung.

Risikokapitalbedarf. Die Risikomessung im dualen Ansatz erfolgt jeweils entsprechend den einzelnen Risikotragfähigkeitssichtweisen.

In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird in der Risikomessung das Verlustpotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Ergebnisse, in Bezug auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg bestimmt.

In der wertorientierten Sicht erfolgt die Risikomessung grundsätzlich mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren. Das Risiko wird beim Value-at-Risk-Konzept als die negative Abweichung des Verlustpotenzials vom statistischen Erwartungswert bei gegebenem Sicherheitsniveau gemessen.

Der Value at Risk gibt somit an, welchen Wert der unerwartete Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Risikohorizont nicht überschreiten wird. Integriert in das konzernweite ökonomische Modell, wird in der wertorientierten Risikomessung grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet.

Der Risikohorizont bildet den Zeitraum, innerhalb dessen mögliche Ereignisse und ihr Einfluss auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens betrachtet werden. Der wertorientierte Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird grundsätzlich mit einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine wertorientierte Risikotragfähigkeitsquote von über 125 % an.

Zum 31. Dezember 2010 weist unser duales Risikotragfähigkeitsmodell für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aus, dass analog zu den Vorjahren hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Unser interner Risikokapitalbedarf verteilt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt:

Wertorientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF

in Mio €	31.12.2010
Marktpreisrisiko	11
Adressrisiko	187
Operationelles Risiko	16
Liquiditätsrisiko (Reservierung)	30
SUMME	244

Im Vergleich zu 2009 wurde ein neues wertorientiertes Modell eingeführt.

GuV-orientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Marktpreisrisiko (z. T. Reservierung)	20	8
Adressrisiko	14	17
Operationelles Risiko (Reservierung)	4	4
SUMME	37	29

Im Vergleich zu 2009 wurde das GuV-orientierte Modell grundlegend überarbeitet und erweitert.

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

RISIKOLANDSCHAFT DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Überblick Risikobereiche



MARKTPREISRISIKEN

- Zinsänderungsrisiko als wesentliches Risiko der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch aktives Asset-Liability-Management reduziert.

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Devisenkursen oder Immobilienpreisen ergeben.

Zinsänderungsrisiko. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschränken sich die Marktpreisrisiken praktisch auf das Zinsänderungsrisiko. Das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist die private Wohnbaufinanzierung. Die Refinanzierung des Kreditgeschäftes erfolgt insbesondere über die Emission von Pfandbriefen. Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren dabei das Kerngeschäft. Zur Ertragssteigerung nutzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Handelsbuchinstitut dabei sich bietende Marktchancen im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements durch die kontrollierte Übernahme von Zinsänderungsrisiken innerhalb vorgegebener Risikolimits. Dabei wird sowohl von kurzfristigen Marktbewegungen als auch von längerfristigen Zinstrends profitiert.

Strategische Asset-Allocation. Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik bildet die strategische Asset-Allocation. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen zur Vermeidung von Klumpenrisiken. Dabei definiert eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Im Vordergrund stehen die Ziele, ausreichende Liquidität zu wahren und die erforderlichen Mindestmargen sicherzustellen. Chancen nutzen wir im Rahmen eines kalkulierbaren und angemessenen Risiko-Rendite-Verhältnisses. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gilt der Grundsatz, dass Marktpreisrisiken nur übernommen werden, wenn sie innerhalb der gesetzten Limitkonzeptionen liegen und die damit verbundenen Chancen abgewogen wurden.

Organisation. Der Vorstand verabschiedet die strategische Asset-Allocation. Die operative Umsetzung erfolgt durch das Treasury der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, das diese Funktion auch für weitere Unternehmen der W&W-Gruppe in Geschäftsbesorgung übernimmt. Das Risikocontrolling wird für das Geschäftsfeld Bausparbank durch die Wüstenrot Bausparkasse AG wahrgenommen.

Risikotragfähigkeitsmodell. Die Risiken aus Zinsänderungen auf Gesamtbankebene, im Handelsbuch und auf der Liquiditätsebene bewerten wir täglich. Für unser wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell bewerten wir die Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene barwertig, das heißt unter Berücksichtigung zukünftiger Zahlungsströme, basierend auf einem Value-at-Risk-Modell. Mögliche Verlustverteilungen generieren wir mit einer historischen Simulation.

Für die Teilportfolios Handelsbuch und Liquiditätsreserve werden täglich Reserven, Lasten und ein Value at Risk ermittelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Messung des Verlustpotenzials aus GuV-Sicht, insbesondere im Hinblick auf Bewertungsergebnisse im Handelsbestand und Abschreibungsbedarf in der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Gewinne und Verluste.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Neben den monatlich zu berechnenden BaFin-Zinsschocks werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Zinssensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Zinsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet.

Asset-Liability-Management. Im Rahmen des Asset-Liability-Managements werden die Asset- und Liability-Positionen so gesteuert und überwacht, dass die Vermögensanlagen den Verbindlichkeiten und dem Risikoprofil des Unternehmens entsprechen.

Finanzinstrumente. Um Marktpreisrisiken zu steuern, hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Jahr 2010 derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swaps, Swaptions, Caps und Futures eingesetzt.

Risikolimits. Die über das duale ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell bemessenen Risikokapitalanforderungen werden Limiten gegenübergestellt, die garantieren, dass die Risikonahme die dafür vorgesehenen Kapitalbestandteile nicht überschreitet. Die Auslastung der Limite wird durch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie übergreifend durch das Konzern-Risikomanagement überwacht.

Monitoring. Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beobachten wir laufend, um zeitnah unsere Positionierung sowie unsere Sicherungen adjustieren zu können.

Neue-Produkte-Prozess. Neuartige Produkte (z. B. Aktiv- und Passivprodukte) durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um insbesondere die Abbildung im Rechnungswesen und in den Risikocontrolling-Systemen sicherzustellen.

Risikokapitalbedarf. Mangels eines nennenswerten Aktienbestandes beschränken sich die Marktpreisrisiken fast ausschließlich auf das Zinsänderungsrisiko. Sie standen 2010 durchgängig im Einklang mit der Risikotragfähigkeit.

Pfandbriefgeschäft. Zusätzlich zur Risikosteuerung auf Gesamtbankebene unterhält die Bank ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement. Basis hierzu sind die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes. Das wesentliche Instrument zur Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungsrisiken innerhalb der Deckungsmasse ist die barwertige Deckungsrechnung. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer Insolvenz des Pfandbriefemittenten aus der Deckungsmasse jederzeit ausreichende Mittel zur Befriedigung der Pfandbriefgläubiger zur Verfügung stehen. Die Einhaltung der Liquiditätsreserve wird täglich sichergestellt.

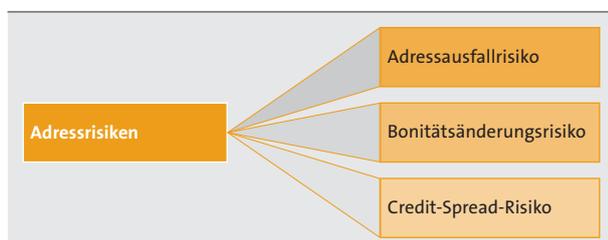
ADRESSRISIKEN

- Eigengeschäftsportfolio: Schwerpunkt auf hoher Bonität und guter Sicherungsstruktur.
- Eurokrise/Staatsrisiken: Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank marktunterdurchschnittlich exponiert.
- Risikoprofil Kundenkredit-Exposure konstant auf geringem Niveau.

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern ergeben.

ADRESSRISIKO

Systematisierung



Adressausfallrisiko. Stellt das Risiko eines Forderungsausfalls dar. Dies betrifft in erster Linie unser Kundenkreditgeschäft (Kreditrisiko). Im Geschäft mit verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen (Eigengeschäft) spielt das Ausfallrisiko nur eine untergeordnete Rolle.

Bonitätsänderungsrisiko. Betrifft im Gegenzug ausschließlich das Eigengeschäft. Hier wird das Risiko einer Wertveränderung der Anlagen infolge von Bonitätsverschlechterungen betrachtet.

Credit-Spread-Risiko. Betrifft ebenfalls ausschließlich das Eigengeschäft. Hier wird das Risiko einer Wertveränderung infolge einer Ausweitung der Credit-Spreads betrachtet. Derzeit werden Szenarioberechnungen durchgeführt. Die Umstellung auf eine integrierte Risikomessung mittels Value-at-Risk-Ansatz wird derzeit umgesetzt.

Eigengeschäft. Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit über 98,7 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet.

RATING MOODY'S-SKALA

	BESTAND BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Aaa	2 272,2	41,2
Aa1	1 281,4	23,2
Aa2	292,3	5,3
Aa3	890,2	16,1
A1	375,4	6,8
A2	48,8	0,9
A3	49,7	0,9
Baa1	29,2	0,5
Baa2	97,7	1,8
Baa3	85,0	1,5
Non Investmentgrade/Non Rated	96,3	1,7
SUMME	5 518,2	100,0

Das Kapitalanlage-Exposure weist neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten im Wesentlichen durch Staats- und Gewährträgerhaftung oder Pfandrechte besichert sind.

SENIORITÄT

	BESTAND	ANTEIL
	BUCHWERTE	
	in Mio €	in %
Öffentlich	1 367,9	24,8
Pfandbrief	1 696,2	30,7
Gewährträgerhaftung	249,2	4,5
Einlagensicherung oder Staatshaftung	892,7	16,2
Ungedeckt	1 312,2	23,8
SUMME	5 518,2	100,0

Die Auslastung der Anlagelinien der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, welche das Exposure gegenüber allen ausgewählten Emittenten nach Bonitätskriterien begrenzt, wird täglich überwacht und im Rahmen des Risikoberichts für Handelsgeschäfte an den Vorstand kommuniziert.

Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten im Berichtsjahr war die Kreditwürdigkeit der Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien. Die hohe Staatsverschuldung vieler Mitgliedsländer der Europäischen Union setzte den Anleihemarkt erheblich unter Druck. Das Exposure gegenüber Ländern wird innerhalb einer Länderliniensystematik begrenzt und gesteuert.

Das Gesamtvolumen an Staatsanleihen bei den genannten Ländern beläuft sich nach Marktwerten auf rund 336 Mio € (davon Italien rund 228 Mio €). Dies entspricht 6,1 % des gesamten externen Exposures der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung.

Kundenkreditgeschäft. Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2010 auf einem sehr guten, niedrigen Niveau. Die Kreditrisikovorsorgequote (gemäß HGB) lag zum Jahresende bei 0,10 %, die Kreditausfallquote (gemäß HGB) bei 0,24 %.

MAHNSTATUS

	BESTAND	ANTEIL	BESTAND
	BUCHWERTE		VORJAHR
	in Mio €	in %	in Mio €
Ohne Mahnung	8 779,1	94,7	8 903,1
Gemahnt	286,7	3,1	321,1
Gekündigt	203,8	2,2	239,0
SUMME	9 269,6	100,0	9 463,3

Unser Forderungsbestand setzt sich aus Darlehen zusammen, die überwiegend durch Grundpfandrechte besichert (93,7 %) und in sich diversifiziert sind. Dadurch bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (84,6 %) gegenüber Selbstständigen (15,4 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird.

Bisher hat die Krise an den Kapital- und Finanzmärkten die Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft nur indirekt beeinflusst. Ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ist bisher nicht zu verzeichnen. Ein solches Risikoszenario ist deshalb trotzdem nicht gänzlich auszuschließen, weshalb die Adressausfallrisiken weiterhin einer starken Überwachung unterzogen werden.

Diversifikation und Kerngeschäft. Durch breit diversifizierte Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Retailbank und aufgrund unserer strategischen Ausrichtung auf Wohnungsbaukredite sind bestandsgefährdende Einzelkredite ausgeschlossen. Die Adressrisiken steuern wir strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben.

Organisationsstruktur. Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die operative Risikosteuerung durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit im Treasury des Geschäftsfeldes BausparBank.

Das Risikocontrolling fungiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzern-Risikomanagement übergeordnete Methoden- sowie Modellkompetenzen.

Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoring-Verfahren, klare Annahmerichtlinien, die dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein ausgefeiltes System, das Wertberichtigungen gegebenenfalls automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Kredit-Portfoliomodell. Wir überwachen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten diese auch auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Für das Kundenkreditgeschäft wird ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kredit-Portfoliomodell, Kreditlinien an Rating-Veränderungen dynamisch anzupassen.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stressszenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten auf unser Adressrisikoprofil analysieren.

Risikoklassifizierungs- und Scoring-Verfahren. Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft steuern und beobachten wir mit Antrags- und Verhaltens-Scoring-Verfahren. Das implementierte Risikoklassifizierungsverfahren ermöglicht es, durch eine Einteilung in Risikoklassen die Kundenkreditportfolios anhand von Verlustpotenzialen zu steuern.

Limit- und Anlagelinien-systematik. Um Emittenten zu beurteilen und Linien festzulegen, bedient sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Einschätzungen internationaler Rating-Agenturen, die durch eigene Risikoeinstufungen ergänzt werden. Die Linien für die wichtigsten Emittenten und Kontrahenten werden ständig überprüft. Länderrisiken werden mit einer Systematik zur Überwachung und Steuerung von Länderlimiten beurteilt. Linien für einzelne Länder werden anhand volkswirtschaftlicher Rahmendaten (zum Beispiel Staatsverschuldung, Bruttoinlandsprodukt) sowie externer und interner Bonitätseinschätzungen abgeleitet.

Sicherheitenmanagement. Das Sicherheitenmanagement ist ein integraler Bestandteil des Kreditmanagement-Prozesses der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten ist an strenge Voraussetzungen gebunden. Als Immobiliensicherheiten dienen überwiegend Grundpfandrechte. Des Weiteren nutzen wir Bürgschaften und finanzielle Sicherheiten.

Um das Kontrahentenrisiko für Handelsgeschäfte zu minimieren, werden in der Regel Barsicherheiten hereingenommen. Die Grundlage bilden Rahmenverträge mit den jeweiligen Kontrahenten, die auf marktüblichen Standards wie dem ISDA Master Agreement oder dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte basieren.

Monitoring. Um Risiken, die sich aus der Entwicklung der Kapitalmärkte ergeben können, frühzeitig zu identifizieren, beobachten und analysieren wir unsere Investments genau. Dabei stützen wir uns auch auf die in der W&W Asset Management GmbH vorhandene volkswirtschaftliche Expertise. Die Auslastung der Limite und Anlagelinien wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzern-Risikomanagement überwacht.

Risikovorsorge. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt im Kundenkreditgeschäft seit dem Jahr 2009 einheitlich für das Geschäftsfeld BausparBank. Die Risikovorsorge wird auf Einzelvertragsebene mithilfe der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe (EAD) ermittelt und basiert auf dem erwarteten Verlust. Sämtliche Änderungen des Kundenkreditportfolios hinsichtlich Bonität oder Sicherheitenstruktur führen somit unmittelbar zu einer Veränderung der Risikovorsorge.

Risikokapitalbedarf. Der Risikokapitalbedarf wird sowohl wertorientiert als auch GuV-orientiert ermittelt. Der Anteil des Risikokapitalbedarfs für Adressrisiken wird im Rahmen des Risikoprofils dargestellt.

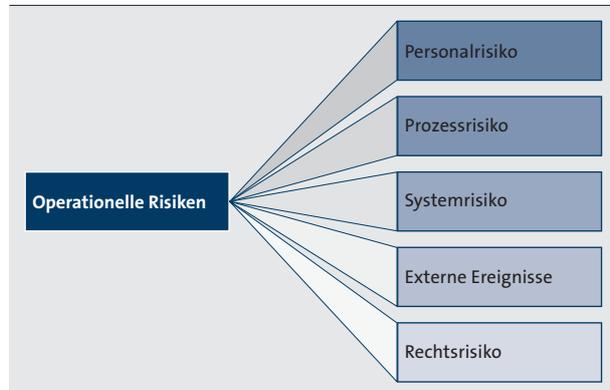
OPERATIONELLE RISIKEN

- Rechts- und Compliance-Risiken durch Rechtsprechung und Verbraucherschutz.
- Herausforderung Kreditbearbeitung durch überplanmäßiges Neugeschäft.
- Prozessrisiken durch konzernweite Prozessharmonisierung.

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu.

OPERATIONELLES RISIKO

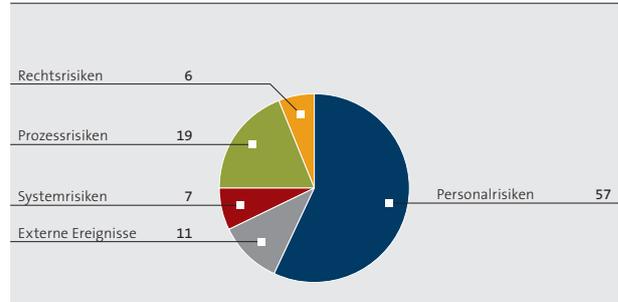
Systematisierung



Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese quartalsweise im Rahmen der Risikoinventur ein. Das Profil der operationellen Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich wie folgt dar:

RISIKOPROFIL OPERATIONELLE RISIKEN

in %



Prozessrisiko. Die hohen Neugeschäftseingänge erfordern eine besondere Aufmerksamkeit im Bereich der Prozesssteuerung/-organisation.

Rechtsrisiko. Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende europäische Harmonisierung und Ausweitung der Gläubiger- und Verbraucherrechte sowie von Offenlegungsanforderungen. Die in der Finanzbranche anhängigen Rechtsverfahren können zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen.

Systemrisiko. Trotz bereits erreichter Erfolge in der Systemkonsolidierung erschwert es die heterogene, von Fusionen geprägte IT-Landschaft, die Systempflege sowie Daten zusammenzufassen, zu analysieren und Prozessabläufe zu automatisieren. Unsere Gegenmaßnahmen sind geeignet, der mangelnden Kosteneffizienz sowie den Informationsdefiziten bezüglich bereichsübergreifender und konzernweiter Betrachtungen zu begegnen.

Personalrisiko. Interne Reorganisationsvorhaben und regulatorische Neuerungen der Finanzwirtschaft verlangen – auch im Hinblick auf unsere ambitionierten Zielsetzungen – unseren Mitarbeitern Bestleistungen ab. Um sie dabei zu unterstützen, setzen wir auf ein effektives Personalmanagement.

Minimierung und Akzeptanz. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese in bestimmten Fällen jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes

internes Kontrollsystem sollen das effektive Management operationeller Risiken ermöglichen.

Organisationsstruktur. Operationelle Risiken werden grundsätzlich dezentral gemanagt und sind Aufgabe der verantwortlichen Organisationseinheiten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Federführung bei der Identifizierung und Steuerung von Rechtsrisiken liegt vorrangig in der Konzernabteilung Konzernrecht. Steuerrisiken werden von der Konzernabteilung Konzernsteuern herauskristallisiert, bewertet und gehandhabt. Unser konzernweites Business-Continuity-Management ist zentral gebündelt und sorgt dafür, dass auch bei einer gravierenden Störung des Geschäftsbetriebes die kritischen Geschäftsprozesse aufrechterhalten und fortgeführt werden.

Risikotragfähigkeitsmodell. Unser duales ökonomisches Modell berücksichtigt den Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken. Die Ermittlung erfolgt in der wertorientierten Betrachtung auf Basis des Standardansatzes gemäß Basel II. Im GuV-orientierten Ansatz werden Limite auf Basis der Ergebnisse aus Risk-Assessment und Schadensfalldatenbank abgeleitet.

Risk-Assessment. Mit einer Softwareanwendung erfassen und bewerten wir systematisch das Risikoinventar der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Einzelrisiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials durch dezentrale Risikobeauftragte eingestuft. Anschließend erfolgt die Überführung in eine Risikomatrix. Das operationelle Risikoprofil wird vom Risikocontrolling konsolidiert und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf der Risikoinventur werden Szenarioanalysen erstellt, um die Gefährdungslage und die Eintrittswahrscheinlichkeit von operationellen Risiken einzuschätzen. Die starke organisatorische Durchdringung des Risk-Assessments trägt wesentlich zur Förderung der Risikokultur in der Bank bei.

Schadensfalldatenbank. Sämtliche eingetretenen Schadensfälle aus operationellen Risiken, die eine Bagatellgrenze von 1 000 € überschreiten, werden in einer Schadensfalldatenbank katalogisiert, ausgewertet und dem Vorstand der Bank regelmäßig vorgetragen.

Internes Kontrollsystem. Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Prozessabläufe und Kontrollmechanismen werden im internen Kontrollsystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach konzernweit einheitlichen Standards

systematisch dokumentiert, regelmäßig überprüft und aktualisiert. Prozessmodellierung und Kontrolldokumentation unterstützen die Softwareanwendung Risk and Compliance Manager systemtechnisch. Durch die Verknüpfung von Prozessen und Risiken sowie die Identifikation von Schlüsselkontrollen werden operationelle Risiken adressiert.

Personalmanagement. Der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hängt wesentlich von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ausgebauten Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben gerecht zu werden. Über Mitarbeiterbefragungen sowie Kommunikationsplattformen versuchen wir auf mögliche Änderungen in der Verbundenheit unserer Mitarbeiter rechtzeitig zu reagieren, um die Identifikation mit dem Unternehmen gegebenenfalls wieder zu festigen.

Um das Fluktuationsrisiko zu begrenzen, analysieren wir regelmäßig die quantitative und qualitative Fluktuation. Dadurch versuchen wir sicherzustellen, dass sich Ausfall und Austritt unserer Mitarbeiter nicht nachhaltig negativ auf die operativen Geschäftsabläufe auswirken.

Auf die Engpässe in der Kreditbearbeitung haben wir außer mit prozessualen Verbesserungen mit aufgestockten Personalkapazitäten in den Kreditabteilungen sowie dem Aufbau eines neuen Produktionsstandortes reagiert.

Business-Continuity-Management. Um unseren Geschäftsbetrieb bei Prozess- und Systemausfällen zu sichern und fortzuführen, wurden in einer Auswirkungsanalyse kritische Prozesse identifiziert. Die den Prozessen hinterlegten Notfallpläne unterliegen regelmäßigen Funktionsprüfungen.

Organisationsleitlinien. Um operationelle Risiken zu begrenzen, existieren Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und umfassende betriebliche Regelungen.

IT-Risikomanagement. Ausführliche Test- und Backup-Verfahren für Anwendungs- und Rechnersysteme bilden die Grundlage für das effektive Management von Systemrisiken. Der optimierte Einsatz unserer EDV-Systeme trägt zur Reduktion komplexer IT-Infrastruktur bei. Das zusätzlich aufgebaute System- und Anwendungs-Know-how hilft, IT-Engpässe zu vermeiden. Das für Systemausfälle vorgesehene Notfallmanagement minimiert das IT-Ausfallrisiko.

Monitoring und Kooperation. Rechtlichen und steuerlichen Risiken wird durch laufende Beobachtung und Analyse der Rechtsprechung und der finanzbehördlichen Handhabung begegnet. Unsere Rechtsabteilung verfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden relevante Gesetzesvorhaben, die Entwicklung der Rechtsprechung sowie neue Vorgaben der Aufsichtsbehörden.

Risikokapitalbedarf. Der für operationelle Risiken bemessene Risikokapitalbedarf in der wertorientierten Betrachtung verläuft entsprechend der mit dem Standardansatz gewählten Messmethodik relativ konstant. Die operationellen Risiken tragen in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 7,3 % zum gesamten Risikokapitalbedarf bei. Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2010 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

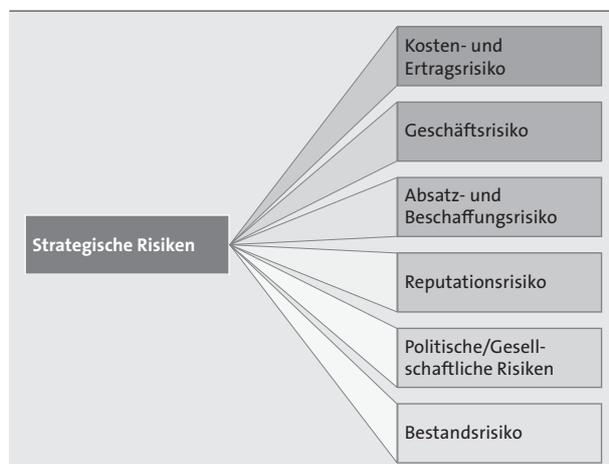
STRATEGISCHE RISIKEN

- Regulatorische Entwicklungen (Basel III) bergen Geschäftsrisiko.
- Druck auf Zinsergebnis aufgrund des Niedrigzinsniveaus.

Unter strategischen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise einem Nichterreichen der gesetzten strategischen Ziele resultieren.

STRATEGISCHES RISIKO

Systematisierung



Strategische Risiken beinhalten neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko, den Gefahren aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, das Kosten- und Ertragsrisiko sowie das Reputationsrisiko. Strategische Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank schätzen Experten im Rahmen der Risikoinventur die Gesamtheit aller strategischen Risiken quartalsmäßig ein.

Kosten- und Ertragsrisiko. Unser wesentliches Ertragsrisiko liegt im potenziellen Verfehlen der geplanten Neugeschäfts- und Bestandsziele. Potenzielle Überschreitungen von Personal- und Sachkosten bergen weitere Kosten- und Ertragsrisiken.

Geschäftsrisiko. Im regulatorischen Umfeld beobachten wir steigende Anforderungen an die Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Insgesamt erwarten wir aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (zum Beispiel Basel III) deutlich steigende Kapitalanforderungen.

Reputationsrisiko. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, bestünde das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Daneben könnte der Unternehmenswert durch Reputationsschäden verringert werden. Als „Der Vorsorge-Spezialist“ ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe in besonderem Maße bei den Kunden auf ihr Image als solides, sicheres Unternehmen angewiesen.

Prämisse Existenz. Grundsätzlich sollen keine existenzgefährdenden Einzelrisiken eingegangen werden. Die Risiken werden minimiert durch eine bedarfs- und kostenorientierte Wachstumspolitik. Risikokosten werden grundsätzlich kalkulatorisch berücksichtigt.

Vertrauensbasis. Da der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom Vertrauen der vorhandenen und potenziellen Kunden in die Leistungsfähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der W&W-Gruppe abhängt, ist es entscheidend, das positive Image durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln weiter zu stärken und Entwicklungen zum Schaden der Reputation der Marken abzuwenden.

Programm „W&W 2012“. Das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ legt – abgestimmt auf diese strategischen Ziele – die Schwerpunkte auf die fünf Erfolgsschlüssel „Wachstum“, „Werthaltigkeit“, „Nachhaltigkeit“, „Wahrnehmung als der Vorsorge-Spezialist“ sowie auf ein „überdurchschnittliches Risikomanagement“. Die ambitionierten Ziele des Programms unterliegen aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Einflussfaktoren diversen strategischen Risiken. Durch vorausschauende Beurteilung der für unser Geschäftsmodell kritischen Erfolgsfaktoren versuchen wir, unsere strategischen Ziele zu erreichen. Wir streben an, strategische Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Verfahren und Maßnahmen zur Risikosteuerung entwickeln und einleiten zu können.

Organisationsstruktur. Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie der daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Risikotragfähigkeitsmodell/Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Wir betrachten strategische Risiken mittels ereignisbezogener Szenariorechnungen sowie Experten-schätzungen und stellen einen angemessenen Anteil am Risikodeckungspotenzial in unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell bereit.

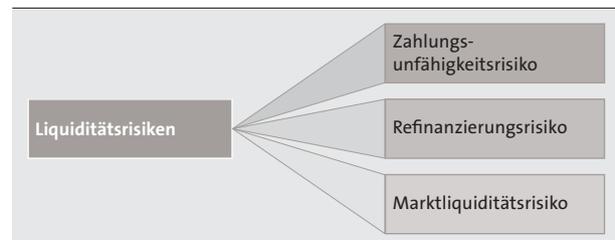
LIQUIDITÄTSRISIKEN

- Wettbewerbsvorteil Finanzkonglomerat: Diversifikation bei Refinanzierungsquellen.
- Solide Liquiditätsbasis: Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel nur teurer als erwartet zu beschaffen sind (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko), sowie das Risiko, dass Geldmittel nachhaltig fehlen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), um unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Systematisierung



Wie die Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen Refinanzierungsquellen eine ernste Bedrohung insbesondere für Kreditinstitute dar. Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sicherstellen sollen, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bedarf geschäftsmodellbedingt einer besonders sorgfältigen Refinanzierungs- und Liquiditätssteuerung.

Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Es muss sichergestellt sein, dass unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachgekommen werden kann. Der Fokus unserer Anlagepolitik basiert primär auf der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität. 2010 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit, das wäre auch der Fall gewesen, wenn die definierten Stressszenarien eingetroffen wären.

Refinanzierungsrisiko. Um die Kreditnachfrage zu befriedigen und Kredite auszureichen, bedürfen unsere Kreditinstitute einer fortlaufenden Refinanzierung. Eine ausreichende Diversifizierung der Refinanzierungsquellen stellt sicher, dass das Refinanzierungsrisiko minimiert wird.

Marktliquiditätsrisiko. Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen.

Prämisse Liquidität. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Dis-

position Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen. Absehbaren Liquiditätsengpässen ist durch geeignete Maßnahmen frühzeitig zu begegnen.

Organisationsstruktur. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ausgebaut. In diesem Zusammenhang haben wir ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage standardmäßig in den Sitzungen des Risk Boards erörtert.

Nettoliquidität und Liquiditäts gaps. Durch regelmäßige Aufstellung der uns zur Verfügung stehenden Funding-Potenziale sowie die Gegenüberstellung der Liquiditäts gaps bewerten wir unsere Liquiditätsrisiken.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Mit historischen und hypothetischen Stressszenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Durch Notfallpläne und Liquiditätspuffer stellen wir sicher, auch solche außergewöhnlichen Situationen bewältigen zu können.

Liquiditätsplanung. Die laufenden Zahlungsmittelbestände werden in Eigenverantwortung gesteuert. Zur Überwachung der Liquiditätsziele werden die in der Zukunft zu erwartenden Ein- und Auszahlungen in einer Liquiditätsablaufbilanz gegenübergestellt. Grundlage dafür ist eine standardisierte Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeitstrukturen der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Aus den ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden die Anlage- oder Finanzierungsentscheidungen abgeleitet.

Die eingerichteten Systeme sind in der Lage, durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Mit dem monatlich an den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kommunizierten Liquiditätsrisikomanagement-Bericht stellen wir eine aktuelle Sicht auf unsere Liquiditätslage sicher. Die im Bericht enthaltene Liquiditätsablaufbilanz wird wöchentlich erstellt – mit einer täglichen Fortschreibung – und stellt die Basis zur Überprüfung der Zahlungsfähigkeit aus Risikosicht dar. Die kontinuierliche Überwachung erfolgt im Controlling.

Notfallmaßnahmen. Durch Notfallpläne und die Überwachung von Liquiditätspuffern stellen wir sicher, auch außergewöhnliche Situationen bewältigen zu können. Sofern die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe bestehende Liquiditätsengpässe nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, stehen gemäß Notfallplanung konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Diversifikation. Das Refinanzierungsvolumen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist über ein diversifiziertes Funding-Potenzial gesichert, wobei die Hauptrefinanzierungsquellen aus den Kundeneinlagen, der Refinanzierung über Pfandbriefe und bei der Europäischen Zentralbank (EZB) bestehen. Im Zuge der Diversifizierung des Funding-Potenzials erschließen wir neue Refinanzierungsquellen und tätigen unverändert Offenmarktgeschäfte mit der EZB. Durch Vorhalten eines definierten Anteils an notenbank- und repofähigen Wertpapieren guter Bonität erhalten wir uns Flexibilität in der Refinanzierung und verringern somit unser Refinanzierungsrisiko.

Ausgewählte Risikokomplexe

EMERGING RISKS

Emerging Risks beschreiben Zustände, Entwicklungen oder Trends, welche die finanzielle Stärke, die Wettbewerbsposition oder die Reputation der Gruppe oder eines Einzelunternehmens zukünftig signifikant in ihrem Risikoprofil beeinflussen können. Die Unsicherheit hinsichtlich des Schadenpotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der Regel sehr hoch. Die Gefahr entsteht aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Natur.

Emerging Risks werden regelmäßig im Group Board Risk unter Beteiligung der Bank thematisiert. So wird die angemessene Identifikation von Megatrends sichergestellt. Emerging Risks frühzeitig wahrzunehmen, angemessen zu analysieren und adäquat zu managen, begrenzt das Risiko und erschließt komparative Wettbewerbsvorteile.

Unser Key-Emerging-Risk ist die demografische Entwicklung. Die Herausforderung, dem demografischen Wandel zu begegnen, gehört zur Kernkompetenz des Vorsorge-Spezialisten W&W.

KONZENTRATION VON RISIKEN

Unter Risikokonzentration verstehen wir mögliche Verluste, die sich durch kumulierte Risiken ergeben können. Wir unterscheiden zwischen „Intra“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) und „Inter“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten oder Risikobereiche hinweg). Risikokonzentrationen stellen somit aus Sicht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank keine eigenständige Risikoart dar.

Bei der Steuerung unseres Risikoprofils achten wir in der Regel darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen unserer Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, was unsere Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken weiter mindert.

Durch Streuung unserer Kapitalanlagen und den Einsatz von Limit- und Liniensystemen begrenzen und vermeiden wir Risikokonzentrationen im Eigengeschäft. Durch die Fokussierung auf den Privatkunden und klar definierte Annahmerichtlinien sind im Kundenkreditgeschäft auch zukünftig keine wesentlichen Risikokonzentrationen zu erwarten. Im Kundenkreditgeschäft wird darüber hinaus auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege erreichen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund bestehender aufsichtsrechtlicher Reglementierungen und hoher interner Bonitätsansprüche stark im Bereich Finanzinstitute (insbesondere gedeckte Wertpapiere) investiert. Demzufolge trägt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Durch die weltweiten Rettungs- und Garantiemaßnahmen scheint der Ausfall bedeutender Kreditinstitute aus heutiger Sicht zu nächst abgewendet.

Unsere Kundenkreditportfolios weisen wegen ihrer hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung unserer Kreditrisiken auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell berücksichtigen wir sowohl im Eigen- als auch im Kundenkreditgeschäft Konzentrationsaspekte. Dabei werden zum Beispiel Kre-

ditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen von der Gruppe überwacht und beschränkt. Für das Eigengeschäft wird dafür ein übergreifendes Limit- und Anlagelinien-system eingesetzt, welches das Kontrahenten- und Emittentenrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Auf Gruppenebene ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Konzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel einem Emittenten, oder Konzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Konzern-Risikomanagement der W&W-Gruppe angezeigt werden.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Jahr 2010 war für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem dualen ökonomischen Modell verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Sicherheit bedecken zu können. Die Szenario-rechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt.

Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

In einem anhaltend volatilen Konjunktur- und Kapitalmarktumfeld besteht auch für die Bank das dem Finanzsektor immanente systemische Risiko. Gefahrenpotenzial sehen wir zudem in einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase. Daneben kommt der Kreditbearbeitung im Neugeschäft hohe Bedeutung zu.

Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (z. B. Basel III) erwarten wir deutlich höhere Kapitalanforderungen. Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Die geltenden Vorschriften zum Risikomanagement werden eingehalten.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Rechnung. Im Jahr 2010 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Qualität unseres Risikomanagements weiter auszubauen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die weitere Integration unserer Datenbasis. Parallel zur Optimierung unseres dualen ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodells bereiten wir uns mit einem funktionsübergreifenden Projekt auf Basel III vor. Zur Umsetzung der neuen MaRisk haben wir ebenfalls ein Projekt aufgesetzt.

2011 soll der Übergang der Produktmanagement- und Vertriebsunterstützungsfunktionen im Wertpapierretailgeschäft von der W&W Asset Management AG auf die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umgesetzt werden. Der vorgesehene Übergang wird im Rahmen eines Projekts vorbereitet und realisiert.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern.

Die von der Rating-Agentur Standard & Poor's weiter verbesserte Einschätzung für das Enterprise Risk Management der W&W-Gruppe würdigt die bisher erreichten Fortschritte in unserem Risikomanagement.

Die erreichten Standards wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang unseres Risikomanagement-Prozesses definiert.

Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- Optimierung des dualen ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodells,
- Beginn der Umsetzung des IRB-Ansatzes (Basel II), um Kapitalbindung und -kosten zu verbessern,
- weiterer Ausbau des Liquiditätsrisikocontrollings (LVaR),
- Implementierung einer integrierten Ermittlung von Spreadrisiken.

Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche konzernweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch ihr Entwicklungsprogramm gut gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (dazu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß HGB) sowie
- zur Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstellten Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sowie über ein weiteres Geschäftsbesorgungsverhältnis die Abteilung Konzernrevision der W&W AG mit der Durchführung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems betraut. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Auch der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss sind mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut. Ferner prüft der Abschlussprüfer prozessunabhängig den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Über-

wachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- eine IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- eine IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlussprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche und die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt.
- Das Vier-Augen-Prinzip gilt bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem existiert für die rechnungslegungsbezogenen Systeme, es gibt programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, welche über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft, das Giro- und Kundeneinlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, das zum Teil über die Deutsche Wertpapierservice Bank AG (dwpbank) abgewickelt wird. In allen Systemen werden die gültigen Bilanzierungsvorschriften beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert. Darüber hinaus werden diese Daten ebenso wie die direkt im Hauptbuch getätigten Buchungen durch den Abschlussprüfer prozessunabhängig geprüft.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage

Die Voraussetzungen für eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in den kommenden zwei Jahren sind insgesamt gut. Der anhaltende Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen, besonders auch zur Altersvorsorge, der nach wie vor hohe Bedarf an Modernisierungen im Immobiliensektor sowie die neuen Riester-Produkte wirken sich positiv auf das Neugeschäft aus. Weiterhin sehen wir einen steigenden Bedarf an transparenten Bankprodukten, den wir mit unseren Angeboten im Bereich Top Girokonto, Top Tagesgeld, Top Termingeld flex und Top Depot abdecken.

Als Konsequenz aus der massiven Finanzkrise verschärfen sich die regulatorischen Anforderungen in der Finanzbranche erheblich. „Basel III“ und „Solvency II“ betreffen die W&W-Gruppe. Wir erwarten steigende Eigenmittelanforderungen und zusätzliche Kostenbelastungen durch die erweiterten regulatorischen Pflichten. Trotz der geänderten Vorzeichen und der dadurch bestärkten Einsparziele werden wir auch weiterhin gezielt in unsere Unternehmensgruppe investieren.

Auf Basis eines stabilen Kapitalmarkts wird erwartet, dass das Ergebnis der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank für das Jahr 2011 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegt und im Jahr 2012 weiter ansteigt.

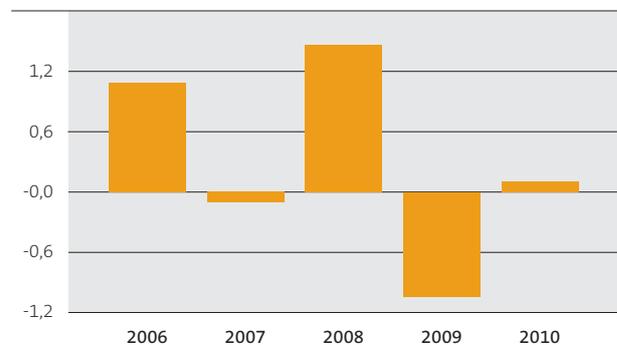
Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Die Konjunkturprognosen für 2011 fallen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr etwas moderater aus. Sie lassen jedoch immer noch ein solides Wirtschaftswachstum erwarten. So spricht die jüngst schwächere Konjunkturdynamik in Ländern wie China dafür, dass sich der deutsche Export im laufenden Jahr weniger schwungvoll als im Vorjahr entwickelt. Ähnliches gilt für die Unternehmensinvestitionen. Hier dürften die Zuwachsraten niedriger ausfallen. Die weiter steigende Beschäftigung sowie eine Zunahme der verfügbaren Einkommen der Privathaushalte werden den Konsum beleben. In Deutschland wird 2011 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um gut 2 % gerechnet. Die konjunkturelle Erholung dürfte sich somit fortsetzen.

REAL VERFÜGBARE EINKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Vergleich zum Vorjahr in %



Quelle: OECD

KAPITALMÄRKTE

Die stabilisierte Konjunktur dürfte 2011 – ausgehend von dem im langfristigen Vergleich immer noch sehr niedrigen Zinsniveau – für steigende Renditen sorgen. Eine anhaltend niedrige Inflation sollte das Ausmaß des Zinsanstiegs allerdings begrenzen. Hierzu beitragen werden auch die weiterhin unsichere künftige Entwicklung in den EWU-Peripheriestaaten sowie die in den großen Industrienationen auf Rekordtief verharrenden Leitzinsen.

An den europäischen Aktienmärkten besteht im Jahr 2011 aufgrund der guten Entwicklung der Unternehmensgewinne Potenzial für moderate Kursgewinne. Zwar wird der Anstieg der Unternehmensgewinne voraussichtlich nicht mehr so hoch ausfallen wie im Vorjahr, jedoch sollte eine sich im Laufe des Jahres stabilisierende Konjunktur die Risikobereitschaft der Anleger wieder erhöhen. Dies wird unserer Meinung nach zu einem stärkeren Kaufinteresse bei Aktien führen.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die 2010 eingeleitete Trendwende im Wohnungsneubau wird sich 2011 voraussichtlich fortsetzen. Das ifo Institut rechnet mit einem Zuwachs bei den Wohnungsbaufertigstellungen auf rund 191 000 Einheiten. Dies betrifft Ein- und Zweifamilienhäuser und Wohnungen in Mehrfamiliengebäuden gleichermaßen.

Der Markt für Wohnimmobilien wird sich 2011 nach einer Prognose des GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung stabil entwickeln. Die Zahl der Käufe und das Transaktionsvolumen dürften leicht über dem des Vorjahres liegen. Stabilisierender Faktor wird aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen das Modernisierungs- und Ausbausegment bleiben.

Profitieren werden potenzielle Finanzierer auch von den niedrigen Zinsen für Hypothekenkredite und den günstigen Einstiegspreisen.

Geschäftsstrategie

2011 und 2012 konzentrieren wir unsere Anstrengungen darauf, die bisher durch unser erfolgreiches Programm „W&W 2009“ erreichten Etappenziele zu sichern und Wachstum, Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit weiter zu forcieren. Prämissen und Anforderungen des neuen Zukunftsprogramms „W&W 2012“, in das die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als integraler Bestandteil eingebunden ist, richten sich auf Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Erstens soll die W&W-Gruppe ab 2012 einen nachhaltigen IFRS-Konzernüberschuss von 250 Mio € jährlich ausweisen, zu dem auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank maßgeblich beitragen wird. Zweitens wollen wir in jedem Jahr ein dauerhaft profitables Wachstum über dem Marktdurchschnitt erzielen. Zum Dritten liegt uns daran, ab 2012 die Wettbewerbs-Benchmarks vergleichbarer Wettbewerber bei Kosten und Service-Standards zu erreichen. Viertens wollen wir ein überdurchschnittliches Risikomanagement etablieren. Und nicht zuletzt soll Wüstenrot & Württembergische im Markt ab Ende 2012 als „Der Vorsorge-Spezialist“ bekannt sein.

Allerdings wird als Konsequenz aus der massiven Finanzkrise die Regulierung in der Finanzbranche erheblich verschärft. Vor allem die Vorgaben aus „Basel III“ und „Solvency II“ zur Eigenkapitalausstattung werden die W&W-Gruppe betreffen. Zusätzlich wird der Bankensektor mit der Bankenabgabe und den zur Diskussion stehenden Kosten für die Einlagensicherung belastet. Vor dem Hintergrund geänderter Vorzeichen und der dadurch bestärkten Einsparziele werden wir auch weiterhin verstärkt in unsere Unternehmensgruppe investieren. Dies betrifft neben der IT und aufsichtsrechtlichen Belangen vor allem Investitionen in den Vertrieb.

Im Zusammenhang mit größeren finanziellen Spielräumen der Privathaushalte sehen wir die Chance, unsere Stellung als kompetenter Berater und Anbieter weiter auszubauen und uns als Teil des Vorsorge-Spezialisten im Markt zu positionieren.

Künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

KREDITNEUGESCHÄFT

Unter Berücksichtigung unserer unverändert qualitätsorientierten Kreditstandards planen wir bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank für 2011 ein geringeres Kreditneugeschäft gegenüber dem Vorjahr. 2010 wurde bedingt durch das niedrige Zinsniveau ein überdurchschnittliches Kreditneugeschäft erzielt. Im Verbund mit der Wüstenrot Bausparkasse AG werden wir unseren Kunden die für sie jeweils optimalen baupargestützten oder bauparunabhängigen Finanzierungsprodukte anbieten und dabei auf Veränderungen im Marktumfeld oder in den Kundenbedürfnissen flexibel reagieren. Das Cross-Selling-Potenzial der Konzernvertriebe soll im Rahmen der übergreifenden Vertriebssteuerung noch stärker genutzt werden. 2012 wird das Kreditneugeschäft leicht unter Vorjahresniveau liegen, da mit weniger Prolongationen zu rechnen ist.

KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT

Das 2010 erzielte Wachstum bei den Kundeneinlagen werden wir kontinuierlich ausbauen. Unser Produktbündel aus kostenfreiem Girokonto und attraktiven Tagesgeld- bzw. Termingeldkonten erfüllt in hohem Maß das aus der Finanzkrise entstandene Bedürfnis der Kunden nach soliden und sicheren Finanzanlagen. Gezielte Maßnahmen im Vertrieb sowie Marketing-/Werbeaktivitäten werden dazu beitragen, weiterhin neue Kunden zu gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen zu festigen. 2012 erwarten wir ebenfalls zunehmende Kundeneinlagen.

WERTPAPIERGESCHÄFTE

Durch die konzernweite Zentralisierung des Wertpapiergeschäfts bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank werden wir 2011 und 2012 das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden weiter forcieren. Im institutionellen Wertpapiergeschäft fokussieren wir uns im Geschäftsjahr 2011 und 2012 darauf, unsere Depotbankfunktion für konzerneigene Publikums- und Spezialfonds nachhaltig zu stärken.

LIQUIDITÄT UND REFINANZIERUNG

Durch den Ausbau der Kundeneinlagen und durch die Möglichkeit der Pfandbriefrefinanzierung wird die Liquiditätsbeschaffung auf eine breite Basis gestellt und die Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in den Jahren 2011 und 2012 sichergestellt. Nach den aktuellen Prognosen und Planungen ist die Liquidität ohne weitere Maßnahmen der Bank bereits bis Ende 2011 gewährleistet. Maßnahmen für die Sicherstellung der Liquidität werden laufend geprüft und umgesetzt.

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme wird 2011 tendenziell unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Im Kundenkreditbestand übersteigen die Tilgungen und die Abflüsse aus den nicht prolongierten Kapitalien die Neuauszahlungen. Bei einer positiven Entwicklung der Kundeneinlagen wird sich die Bilanzsumme 2012 erhöhen. Ihr Zuwachs und das vorhandene Pfandbriefemissionspotenzial bilden weiterhin ein solides Fundament für die Finanz- und Liquiditätslage der Bank.

GESAMTKENNZIFFER

Aufgrund der guten Kapitalausstattung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erwarten wir, dass die Gesamtkennziffer 2011 bei rund 9,2 (Vj. 9,5) % liegen wird. Die Kernkapitalquote wird durch die 2010 erfolgte Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestützt. Aufgrund von Fälligkeiten im Nachrangkapital und ohne zusätzliche Maßnahmen ist die Kapitalausstattung 2012 rückläufig und die Gesamtkennziffer wird rund 8,6 (Vj. 9,2) % erreichen. Durch weitere kapitalbildende Maßnahmen und mit der geplanten Umsetzung des Projektes IRB (Internal Rating Based Approach), das ab 2014 die Anwendung des IRB-Ansatzes vorsieht, wird sich die Gesamtkennziffer wieder wesentlich verbessern.

ZINSÜBERSCHUSS

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden wir 2011 und 2012 insbesondere durch die höheren Kundeneinlagenbestände und die dadurch verbesserte Refinanzierungsstruktur voraussichtlich einen höheren Zinsüberschuss ausweisen als im Vorjahr.

PROVISIONSSALDO

Der geschäftsbedingt negative Provisionssaldo wird sich 2011 voraussichtlich leicht verschlechtern und über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der geringere Provisionsaufwand im Kreditgeschäft und die steigenden Wertpapierprovisionserträge werden durch die höheren Provisionsaufwendungen im Einlagenbereich kompensiert. Im Geschäftsjahr 2012 wird der Provisionssaldo leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Steigende Erträge aus der Depotbankfunktion bzw. des Wertpapierhandels werden dabei teilkompensiert durch die Provisionsaufwendungen für das Einlagengeschäft.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis werden sich im Geschäftsjahr 2011 insgesamt leicht erhöhen. Sie sind insbesondere durch die anstehenden Projekte und die ab 2011 zu zahlende Bankenabgabe sowie durch die Zentralisierung des Wertpapiergeschäfts bei der Bank geprägt. Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis werden 2012 voraussichtlich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

RISIKOVORSORGE

Die Kreditrisikovorsorge für das Jahr 2011 wurde auf Basis des bisherigen konservativen Ansatzes geplant. Danach rechnen wir mit einem leichten Anstieg gegenüber dem um Sondereffekte aus der Auflösung von Vorsorge-Reserven bereinigten Vorjahreswert. Unsere weiterentwickelten Prozesse und Systeme zur Risikobewertung und Risiko-steuerung werden dazu beitragen, die Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Die erwartete konjunkturelle Erholung wird sich positiv in der Kreditrisikovorsorge 2012 niederschlagen.

2011 wird die Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft durch den Wegfall von Sondereffekten aus der Auflösung von Vorsorge-Reserven geprägt sein. 2012 wird sich der Wert durch geringere Abschreibungen in der Liquiditätsreserve positiv entwickeln.

ERGEBNIS

Die stringent verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität sowie unsere neuen Produkte bilden eine solide Basis, um 2011 mit einem guten, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten Ergebnis abzuschließen. Die konsequent umgesetzten Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm „W&W 2012“ werden 2012 die Rentabilität weiter verbessern, sodass wir in Kombination mit unseren neuen Produkten und der Zentralisierung des Wertpapiergeschäfts bei der Bank mit einer weiteren Steigerung der Ertragskraft im Jahr 2012 rechnen.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aus der weiterhin positiven konjunkturellen Entwicklung, verbunden mit den entsprechenden Tendenzen der Anleihe- und Kapitalmärkte. Weitere Impulse gehen vom steigenden Bedarf an privater Altersvorsorge im Zusammenhang mit der Einbeziehung des selbst genutzten Wohneigentums in die Riesterförderung, durch eine steigende Nachfrage nach Baufinanzierungen aufgrund eines wachsenden Modernisierungs- und Renovierungsmarktes aus.

Risiken für die Entwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sehen wir in einer hohen Volatilität der Zinsmärkte, einem dauerhaften Niedrigzinsszenario sowie in Adressausfallrisiken z. B. bei Staatsanleihen aus dem Euroraum. Die weitere Entwicklung der Schuldensituation der EWU-Peripheriestaaten könnte sich negativ auf die Konjunktur, besonders auf die Finanzwirtschaft, auswirken. Obwohl sich die wirtschaftliche Situation seit dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich verbessert hat, sind eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und eine damit einhergehende Verschlechterung der Einkommensperspektiven unserer Kunden ein latentes Risiko. Herausforderungen und Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch aus zusätzlichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise Bankenabgabe und Einlagensicherung, die mit höheren Kosten verbunden sind.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Wüstenrot & Württembergische AG verfolgt eine nachhaltig angelegte Personalpolitik. Sie setzt auf Motivation, leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung im Interesse unserer Kunden und des langfristigen Unternehmenserfolges. Viele Zusatzleistungen, eine leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie hohe soziale Standards machen das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Die Qualität und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gewinnung, Förderung und Bindung von Leistungsträgern haben strategische Bedeutung für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens hängt von den Menschen ab, die bereit sind, ihre Kompetenz, Leidenschaft und ihren Gestaltungswillen einzubringen und damit ein wichtiges Fundament zu schaffen. Unsere gemeinsame Unternehmenskultur, welche die Stärken der Bank kombiniert, ist die Triebfeder für eine permanente wettbewerbsorientierte Anpassung an den Markt.

Zum 31. Dezember 2010 waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 269 (Vj. 253) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, gerechnet nach der Anzahl der Arbeitsverträge. Das Zielbild „Der Vorsorge-Spezialist“ wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst gelebt. Sie bieten optimale Vorsorge-Lösungen und beste Beratung aus einer Hand.

TALENTFÖRDERUNG

Die Förderung von Führungskräften und qualifizierten Nachwuchs-Fachkräften hat für uns eine besondere Bedeutung. Unsere Nachwuchsförderung beginnt bei der Ausbildung von jungen Menschen in einer Vielzahl von interessanten Berufen. Nachwuchskräfte haben die Möglichkeit, über Studiengänge an den dualen Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim eine akademische Laufbahn mit deutlichem Praxisbezug einzuschlagen oder über ein breit gefächertes Traineeprogramm die eigene Karriereentwicklung voranzutreiben. Besonderes Augenmerk gilt unseren Potenzialträgern, die innerhalb des Premium Talent Programms eine intensive und herausfordernde Entwicklung ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen erfahren. Unser jährlich wiederkehrender Gesamtprozess der Potenzialentwicklung gewährleistet eine systematische Führungskräfteentwicklung auf allen Hierarchiestufen und über die Grenzen des Geschäftsbereichs hinweg. Talentförderung bedeutet für uns kontinuierliche Entwicklung in fachlicher und persönlicher Hinsicht, die Möglichkeit, Herausforderungen zu meistern und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erweitern.

VERZÄHNUNG VON WÜSTENROT UND WISSENSCHAFT

Aufgabenvielfalt bedeutet für uns Perspektiven schaffen. Auch deshalb lehren unsere Führungskräfte an Hochschulen und leben auf diese Weise den Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft. An ausgewählten regionalen Hochschulen, deren Studienangebote die Schlüsselpositionen der Konzernmutter W&W abdecken, erleichtern sie Absolventen den Einstieg ins Berufsleben und gewinnen neue Mitarbeiter, auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir unsere Kooperationen mit Hochschulen weiter ausgebaut. Ebenso fördert die W&W-Gruppe Doktoranden mit Stipendien. Das erste Promotionsstipendium ist bei der W&W 2010 vergeben worden.

FAMILIE UND BERUF IM EINKLANG

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer betrieblichen Altersversorgung und weiteren Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. So ermöglicht beispielsweise das an unserem Standort Ludwigsburg im Jahr 2010 eingerichtete Eltern-Kind-Büro Mitarbeitern die Betreuung ihrer Kinder im Notfall.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das neu konzipierte betriebliche Gesundheitsmanagement bildet eine Grundlage der attraktiven Rahmenbedingungen der Wüstenrot Bausparkasse AG. Maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet das Unternehmen ein umfangreiches und wechselndes Programm zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen an. Den Auftakt machte auch ein Gesundheitstag in Ludwigsburg. Unter dem Motto „Mach mit. Bleib fit!“ wurden die Beschäftigten zu konkreten Mitmach-Aktionen eingeladen und konnten sich an vielen Ständen über interessante Themen informieren. Die ersten Aktionswochen standen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anschließend mit mehreren Veranstaltungen im Zeichen eines gesunden Rückens.

DANK AN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst danken wir für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ihre Kompetenz und Leistungsbereitschaft sind für die Zukunft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entscheidend.

Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen und deren Gremien sowie den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung zukunftsichernder Maßnahmen.

JAHRESABSCHLUSS

52	Bilanz
56	Gewinn- und Verlustrechnung
58	Kapitalflussrechnung
61	Eigenkapitalspiegel
62	Anhang
62	Grundlagen des Jahresabschlusses
65	Erläuterungen zur Bilanz
74	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
76	Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
81	Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3 174 425,00		3 662
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		146 481 691,56		87 533
Darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	146 481 691,56 €			(87 533)
			149 656 116,56	91 195
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		177 024 490,69		—
c) Andere Forderungen		525 734 300,51		523 798
Darunter:				
täglich fällig	408 635 385,12 €			(402 801)
gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			702 758 791,20	523 798
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		8 851 306 164,86		9 023 696
b) Kommunalkredite		219 537 135,24		91 710
c) Andere Forderungen		390 789 247,20		440 089
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			9 461 632 547,30	9 555 495
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 433 211 708,53			1 505 158
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 433 211 708,53 €			(1 505 158)
bb) von anderen Emittenten	3 632 954 419,24			3 565 901
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 622 952 659,24 €	5 066 166 127,77		(3 535 901)
c) Eigene Schuldverschreibungen		—		42 369
Nennbetrag:	— €	—		(42 444)
			5 066 166 127,77	5 113 428

PASSIVA

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		330 810 943,57		351 766
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		—
c) Andere Verbindlichkeiten		4 684 005 156,12		4 508 472
Darunter:				
täglich fällig	48 229 014,20 €			(86 845)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000 000,00 €			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			5 014 816 099,69	4 860 238
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 695 641 088,26		2 691 201
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 195 616,44		31 169
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	349 732 957,30			368 897
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	349 732 957,30		—
d) Andere Verbindlichkeiten		5 347 007 073,18		5 358 521
Darunter:				
täglich fällig	3 323 933 961,95 €			(2 836 989)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	— €			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			8 397 576 735,18	8 449 788
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	1 319 721 760,49			1 171 779
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	99 719 572,65	1 419 441 333,14		171 571
b) Andere verbiefte Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere	— €			(—)
			1 419 441 333,14	1 343 350
3. a Handelsbestand			1 062 823,28	—
4. Treuhandverbindlichkeiten			1 779 939,14	1 822
Darunter: Treuhandkredite	291 159,50 €			(333)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7 165 829,40	32 779
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		5 977 942,74		8 157
b) Andere		19 640 117,36		303
			25 618 060,10	8 460

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			188 873,20	470
5. a Handelsbestand			48 201 937,42	—
6. Beteiligungen			79 448,37	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79 448,37 €			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			(—)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			—	3
Darunter:				
an Kreditinstituten	— €			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			(—)
8. Treuhandvermögen			1 779 939,14	1 822
Darunter: Treuhandkredite	291 159,50 €			(333)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		100 099,00		237
c) Geschäfts- oder Firmenwert		—		—
d) Geleistete Anzahlungen		—		—
			100 099,00	237
10. Sachanlagen			232 216,14	246
11. Sonstige Vermögensgegenstände			8 030 543,26	10 676
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		20 969 781,95		4 123
b) Andere		3 247 389,79		5
			24 217 171,74	4 128
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			159 638,40	—
SUMME DER AKTIVA			15 463 203 449,50	15 301 577

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21 758 820,28		22 474
b) Steuerrückstellungen		2 523 590,58		2 524
c) Andere Rückstellungen		15 384 019,52		18 643
			39 666 430,38	43 641
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			128 678 593,33	151 172
9. Genussrechtskapital			74 549 000,00	74 549
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	— €			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			32 500 000,00	15 500
11. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		100 000 000,00		100 000
b) Kapitalrücklage		215 719 507,84		215 719
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
cc) Satzungsmäßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 629 098,02	4 629 098,02		4 559
d) Bilanzgewinn/-verlust		—		—
			320 348 605,86	320 278
SUMME DER PASSIVA			15 463 203 449,50	15 301 577
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		7 891 338,32		8 955
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			7 891 338,32	8 955
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		928 520 260,95		748 784
			928 520 260,95	748 784

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2010	2010	2010	2009	2009
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	476 851 478,50			505 657	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	90 399 115,24			99 633	
		567 250 593,74		605 290	
2. Zinsaufwendungen		–459 660 684,27	107 589 909,47	–495 758	109 532
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		25 687,82		8	
b) Beteiligungen		3 368,00		4	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	29 055,82	80	92
4. Provisionserträge		14 707 387,29		13 532	
5. Provisionsaufwendungen		–18 873 891,28	–4 166 503,99	–19 260	–5 728
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			–1 382 049,68		7 941
7. Sonstige betriebliche Erträge			6 161 704,55		10 157
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	–14 250 360,54			–14 449	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–2 979 130,14			–4 319	
		–17 229 490,68		–18 768	
Darunter: für Altersversorgung	875 506,77 €			(2 160)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		–70 423 996,89	–87 653 487,57	–64 276	–83 044

	2010	2010	2010	2009	2009
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 230 429,13		- 209
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 3 569 811,30		- 1 552
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		- 18 366
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3 535 886,81		—
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			924 471,98		—
14. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			21 238 746,96		18 823
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 17 000 000,00		—
16. Außerordentliche Erträge		1 691 063,59		—	
17. Außerordentliche Aufwendungen		- 5 396 306,05		—	
18. Außerordentliches Ergebnis			- 3 705 242,46		—
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			153 246,40		- 882
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10) ausgewiesen			9 160,04		—
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			- 695 910,94		- 17 941
22. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Änderung des § 264 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), welches verpflichtend für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden ist, verpflichtet kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position Sonstige Anpassungen enthält Umgliederungen von Positionen, die in der Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen werden. Im Wesentlichen handelt es sich um zahlungswirksam vereinnahmte Zinsen und Dividenden sowie im Geschäftsjahr gezahlte Zinsen.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve. Diese Position enthält die Zahlungsmittelbestände der Geldausgabeautomaten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	2010	2009
Jahresüberschuss	—	—
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	230	208
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	-4 729	18 361
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3 974	-1 757
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	—	—
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	-252	—
Anderere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	35 584	6 686
Sonstige Anpassungen	-107 772	-90 843
ZWISCHENSUMME	-80 913	-67 345
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-176 130	432 692
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	100 528	495 309
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	-310 162	-1 617 026
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	168	21 829
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114 108	1 895 752
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-35 579	907 351
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	75 339	-770 608
Zunahme/Abnahme anderer Passiva	-6 191	-29 712
Erhaltene Zinsen und Dividenden	560 626	584 780
Gezahlte Zinsen	-417 318	-490 857
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	595	595
I. ZAHLUNGSSTROM AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-174 930	1 362 760

KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

<i>in Tsd €</i>	2010	2009
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	—	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 80	– 385
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	1 517 381	108 181
Auszahlungen für Investitionen in Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens	– 1 244 469	– 1 438 509
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	—	—
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	—	—
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	272 832	– 1 330 712
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	—	—
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter (Ergebnisabführung)	– 17 941	– 8 904
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	– 21 500	– 25 493
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	—	—
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	– 39 441	– 34 397
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	91 195	93 544
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	58 461	– 2 349
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	—	—
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	149 656	91 195
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	149 656	91 195

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2010	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2009	EINSTE- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	ERFOLGS- NEUTRALE EIGENKAPITAL- VERÄNDE- RUNGEN ¹	STAND 31.12.2010
<i>in Tsd €</i>						
Eigenkapital						
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	215 719	—	—	—	—	215 719
c) Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen	4 559	—	—	—	70	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—	—
SUMME	320 278	—	—	—	70	320 348

¹ Erläuterungen siehe Anhang.

ANHANG

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Die Anpassungen des HGB sowie der RechKredV durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), welches verpflichtend für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden ist, wurden berücksichtigt. Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurde auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Bewertung der einzelnen Aktiv- und Passivposten gilt Folgendes:

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Darlehen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit sie von den Kunden noch nicht bezahlt wurden. Dabei werden grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen unter der Position „Hypothekendarlehen“ und die nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen bzw. Darlehensteile unter der Position „Andere Forderungen“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit dieser Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird dem Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften durch Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Nichtvorliegen eines aktiven Marktes wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt. Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW ERS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode behandelt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB abzüglich eines Risikoabschlages angesetzt. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird hierfür ein Value-at-Risk (VaR) mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Der VaR wird nach der Delta-Normal-Methode berechnet. Es handelt sich dabei um einen statistischen Standardansatz, auf Basis dessen der VaR auf Portfolioebene unter Beachtung der Kovarianzstruktur der zugrunde liegenden Risikofaktoren berechnet wird. Aufgrund dieser Eigenschaft bezeichnet man die Methode alternativ auch als Varianz-Kovarianz-Ansatz. Grundsätzlich werden Stützstellen der aus der Swap-Kurve gegen 3-Monats-Euribor und gegen 6-Monats-Euribor berechneten Nullkuponkurve als Risikofaktoren herangezogen. Die Risikofaktoren werden anhand eines Beobachtungszeitraums von 250 Tagen ermittelt.

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erworben immaterielle Anlagewerte – im Wesentlichen Standard-Software – sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 150 € und bis zu 1 000 € werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt. Der beizulegende Zeitwert (= Anschaffungswert) der verrechneten Rückdeckungsversicherungen beträgt 2,0 Mio €. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,8 Mio €.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gemäß BilMoG erfolgte mittels der „projected unit credit“-Methode auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,16 (Vj. 5,0) %, eines Gehaltstrends von 3,0 % p. a., einem Rententrend von 2,0 % p. a. und einer Fluktuationsannahme von 3,5 % p. a. (Tarifbereich) bzw. 1,0 % p. a. (Vertragsbereich). Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 in Höhe von 4,7 Mio €, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der neuen Berechnung gemäß BilMoG (mit Zins 5,25 %) ergibt, ist bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand ein Unterschiedsbetrag von 4,4 Mio €.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumsgewährungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G (Zins 4,49 %) mit der „projected unit credit“-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 3,9 % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit dem Barwert der Verpflichtung saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2010. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolien sind derzeit nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum Ende des Geschäftsjahres 15,5 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2010 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1. – 31.12.2010
Barreserve	59
Forderungen an Kreditinstitute	179
Forderungen an Kunden	-94
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-47
Handelsbestand	48
Sonstige Vermögensgegenstände	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	20
SUMME	162

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1. – 31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-52
Verbriefte Verbindlichkeiten	76
Handelsbestand	1
Sonstige Verbindlichkeiten	-26
Rechnungsabgrenzungsposten	17
Rückstellungen	-4
Nachrangige Verbindlichkeiten	-22
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17
SUMME	162

FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 0,2 Mio € enthalten.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 673,7 Mio €, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1 639,9 Mio €.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Der Buchwert dieser Bilanzposition beträgt insgesamt 0,2 (Vj. 0,5) Mio €. Die Aufteilung in börsenfähig bzw. nicht börsenfähig stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Börsenfähig	189	470
Davon börsennotiert	189	294
Davon nicht börsennotiert	—	176
Nicht börsenfähig	—	—

HANDELSAKTIVA

in Tsd €	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 773
Investmentanteile	350
Eigene Schuldverschreibungen	41 112
Risikoabschlag	-33

BETEILIGUNGEN

Die gehaltene Beteiligung ist weder börsennotiert noch börsenfähig.

TREUHANDVERMÖGEN

Hierbei handelt es sich um eine treuhänderisch für die Wüstenrot & Württembergische AG gehaltene Beteiligung an der Bausparkasse Wüstenrot stambena stedionica d. d., Zagreb/Kroatien (1,5 Mio €), sowie um Treuhandkredite mit Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger, die an Kunden gewährt wurden (0,3 Mio €).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGESPIEGEL

	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG ¹	BETEILI- GUNGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTER- NEHMEN	WERTPAPIERE DES ANLAGE- VERMÖGENS
<i>in Tsd €</i>					
Stand 1.1.2010					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	31 490	3 752	79	3	2 469 445
Zugänge im Geschäftsjahr	—	80	—	—	1 518 050
Abgänge im Geschäftsjahr	—	—	—	3	-1 527 492
Stand 31.12.2010					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	31 490	3 832	79	—	2 460 003
Abschreibungen insgesamt	-31 390	-3 600	—	—	-5 174 ²
Davon Abschreibungen/Zuschreibungen im Geschäftsjahr	-137	-94	—	—	
Buchwert 31.12.2010	100	232	79	—	2 454 829
Buchwert 31.12.2009	237	246	79	3	2 463 147

¹ Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind überwiegend Forderungen an Steuerbehörden (3,7 Mio €), aktivierte Prämien aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen (1,7 Mio €) sowie Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen (1,7 Mio €) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,3 Mio € gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Dieser entfällt vollständig auf Disagien aus dem Emissionsgeschäft. Die gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB abgegrenzten Agien aus dem Darlehensgeschäft belaufen sich auf 17,5 Mio €.

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 22,0 Mio €.

HANDELPASSIVA

in Tsd €	31.12.2010
Derivate Finanzinstrumente	1 063

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Den Verbindlichkeiten stehen die treuhänderisch für die Wüstenrot & Württembergische AG gehaltene Beteiligung an der Bausparkasse Wüstenrot stambena stedionica d. d., Zagreb/Kroatien (1,5 Mio €), sowie Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten in Höhe von 0,3 Mio € bestehen gegenüber Kreditinstituten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden (2,0 Mio €), passivierte Prämien aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen (1,6 Mio €), den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsbewertung von Devisentermingeschäften (1,8 Mio €) sowie die Gewinnabführung (0,7 Mio €) aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Wüstenrot & Württembergische AG.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese entfallen mit 0,7 Mio € auf Disagien aus dem Kreditgeschäft. Die in dieser Position enthaltenen Agien aus dem Emissionsgeschäft betragen 0,5 Mio €. Darüber hinaus sind erhaltene Upfront Payments aus Zinssicherungsgeschäften (21,3 Mio €) enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Personelle Aufwendungen	3 179	5 134
Bearbeitungskosten im Kreditgeschäft	3 763	4 235
Zinsbonusverpflichtungen aus Kundeneinlagen	—	3 527
Bewertungseffekte aus Sicherungsbeziehungen – gesichertes Risiko	3 560	—
Sonstige	4 883	5 747
SUMME	15 384	18 643

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die angefallenen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 6,5 Mio €.

Bei den folgenden nachrangigen Schuldscheindarlehen handelt es sich um Mittelaufnahmen, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 übersteigen:

WERTPAPIER-KENNNUMMERN

		ZINSSATZ	FÄLLIGKEIT
	in Tsd €	in %	
XF0101050263	50 000	4,570	6.12.2016
DE0003792602	20 000	1,744	30.5.2011

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen.

Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital dient im Rahmen der Vorschriften des § 10 Abs. 5 KWG der Stärkung des haftenden Eigenkapitals. Es wurde zu folgenden Bedingungen emittiert:

WERTPAPIER- KENNNUMMER	EMISSIONSJAHR	ART	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEIT- ENDE
			in Tsd €	in %	
DE0003905121	2002	Inhaber-Genussschein	10 000	7,00	31.12.2012
XF0101050050	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
XF0101050042	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
DE000A0A7WU1	2004	Inhaber-Genussschein	14 000	6,75	31.12.2014
XF0101050093	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,76	31.12.2014
XF0101050107	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050115	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050131	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050123	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050069	2004	Namens-Genussschein	5 000	7,40	31.12.2024
XF0101050077	2004	Namens-Genussschein	2 000	7,40	31.12.2024
XF0101050009	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,47	31.12.2020
XF0101050010	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,575	31.12.2020
XF0101050011	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,56	31.12.2020
XF01010500033	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,655	31.12.2020
SUMME			70 000		

EIGENKAPITAL

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	100 000	100 000
Kapitalrücklage	215 720	215 720
Gewinnrücklage	4 629	4 559
Eigenkapital	320 349	320 279

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, hält 100 % des Grundkapitals.

Die Erhöhung der Gewinnrücklagen um 0,1 Mio € ist auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen im Zusammenhang mit der Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 zurückzuführen. Diese Effekte wurden erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	2 978	2 395
Sonstige Bürgschaften	4 698	6 460
Garantien und Gewährleistungen	430	335

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Von den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf:

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Darlehen	405 396	271 386
Kontokorrentkredite	523 124	477 397

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 80,3 Mio €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio €	31.12.2010
Bis drei Monate	416
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	8
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	155
Mehr als fünf Jahre	120
Anteilige Zinsen	4

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio €	31.12.2010
Bis drei Monate	806
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	757
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3 929
Mehr als fünf Jahre	4 037
Anteilige Zinsen	17

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Mio €	31.12.2010
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	1 914
Anteilige Zinsen	66

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio €	31.12.2010
Bis drei Monate	1 956
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1 499
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	106
Mehr als fünf Jahre	1 329
Anteilige Zinsen	125

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN¹

in Mio €	31.12.2010
Bis drei Monate	3 937
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	860
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 513
Mehr als fünf Jahre	1 983
Anteilige Zinsen	105

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2010 nicht.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2010
Bis drei Monate	11
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	108
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	756
Mehr als fünf Jahre	532
Anteilige Zinsen	12

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	—	140 572
Forderungen an Kunden	16 126	28 515
Anleihen und Schuldverschreibungen	60 196	40 129

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97 516	68 702
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	872 257	866 438
Verbriefte Verbindlichkeiten	105 216	105 174
Sonstige Verbindlichkeiten	988	18 268
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	10 545
Eventualverbindlichkeiten	2 978	2 395

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSÜBERSCHUSS

Im Rahmen des Finanzmanagements wurden Close-out-Erträge von 17,6 Mio € vereinnahmt.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus sind Provisionen und Gebühren im Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft enthalten.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beinhaltet Realisierungs- sowie Bewertungsergebnisse aus Durchhandelsgeschäften sowie Wertpapieren und Derivaten des Handelsbestands. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Vom Ausweis entfallen 4,4 Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 1,0 Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Position entfallen 0,8 Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Daneben sind Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB in Höhe von 1,3 Mio € enthalten. Aufzinsungseffekte aus Rückstellungen belasten in Höhe von 1,5 Mio € die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche teilweise in den vorgenannten Saldierungseffekten enthalten sind.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Diese Position enthält Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen und Bewertungsreserven. Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für Vorjahre ergibt sich ein Steuerertrag von 0,2 Mio €, der auf die Aufzinsung des Körperschaftsteuer-Guthabens entfällt.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE

Diese Position umfasst ausschließlich die Erstanwendungseffekte aus den zum 1. Januar 2010 erstmals angewandten Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der ausgewiesene Gewinn zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 0,7 Mio € an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE
 (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 PfandBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT IST	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	4 287 225	4 154 400	4 609 381	4 466 390
Deckungsmasse	5 007 906	5 381 564	5 402 849	5 788 343
Davon weitere Deckungswerte	304 000	341 624	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	720 681	1 227 164	793 466	1 321 953
Kommunalregister				
Öffentliche Darlehen	5 000	30 000	5 481	31 892
Deckungsmasse	7 000	49 873	7 185	51 698
Davon weitere Deckungswerte	—	—	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	2 000	19 873	1 704	19 806

in Tsd €	RISIKOBARWERT ¹ SHIFT UP		RISIKOBARWERT ¹ SHIFT DOWN	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	4 408 122	4 232 518	4 827 241	4 723 550
Deckungsmasse	5 188 371	5 515 549	5 633 184	6 084 556
Davon weitere Deckungswerte	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	780 249	1 283 031	805 943	1 361 006
Kommunalregister				
Öffentliche Darlehen	5 118	31 334	5 684	32 298
Deckungsmasse	6 419	50 318	8 053	53 187
Davon weitere Deckungswerte	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	1 301	18 984	2 369	20 889

¹ Inklusive Währungsstresstest, Verschiebung Zinskurve im dynamischen Ansatz um jeweils mindestens 100 bp.

LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG)

31.12.2010	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
Hypothekenregister							
Hypothekendarlehen	591 750	302 200	439 525	386 000	282 000	1 832 750	453 000
Deckungsmasse	820 983	453 722	725 958	732 485	369 850	1 850 519	54 389
Kommunalregister							
Öffentliche Darlehen	–	–	–	–	–	–	5 000
Deckungsmasse	–	–	–	–	–	–	7 000

31.12.2009	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
Hypothekenregister							
Hypothekendarlehen	184 200	591 750	302 200	394 000	361 000	1 872 250	449 000
Deckungsmasse	644 996	776 067	457 344	724 297	754 052	1 981 680	43 128
Kommunalregister							
Öffentliche Darlehen	25 000	–	–	–	–	–	5 000
Deckungsmasse	25 000	–	–	15 338	–	4 535	5 000

GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG)

<i>in Tsd €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Bis einschl. 300 Tsd €	4 579 965	4 908 119
Mehr als 300 Tsd bis einschl. 5 Mio €	123 941	131 822
Mehr als 5 Mio €	–	–
Weitere Deckungswerte	304 000	341 624
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	5 007 906	5 381 565

SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER — DEUTSCHLAND
 (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	827 963	890 471
Einfamilienhäuser	3 269 167	3 494 978
Mehrfamilienhäuser	396 646	422 884
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	3 405	4 013
Summe wohnwirtschaftlich	4 497 181	4 812 346
Gewerblich		
Bürogebäude	1 214	1 275
Handelsgebäude	—	—
Industriegebäude	1 039	1 348
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	204 472	224 971
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	—	—
Summe gewerblich	206 725	227 594
GESAMTSUMME DEUTSCHLAND	4 703 906	5 039 940
Weitere Deckungswerte	304 000	341 624
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	5 007 906	5 381 564

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE
 (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	548	1 067

Rückständige Leistungen von mindestens 90 Tagen auf Hypothekendeckungswerte in Deutschland bestehen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 0,5 (Vj. 1,1) Mio €. Derartige rückständige Leistungen für Deckungswerte im Ausland liegen nicht vor.

ZWANGSMASSNAHMEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3a und 3b PfandBG)

	WOHNZWECKEN DIENENDE GRUNDSTÜCKE	GEWERBLICH GENUTZTE OBJEKTE
Von Zwangsverfahren betroffene Objekte	–	–
2010 durchgeführte Zwangsversteigerungen	–	–

Es befinden sich keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

RÜCKSTÄNDIGE HYPOTHEKENZINSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3c PfandBG)

Von den rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte der Bank von insgesamt 0,4 Tsd € (Vj. 2,9 Mio €) entfallen 398 Tsd € (Vj. 2,7 Mio €) auf Wohnbau-Darlehen und 43 Tsd € (Vj. 0,2 Mio €) auf gewerbliche Darlehen.

RÜCKZAHLUNGEN AUF HYPOTHEKEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3d PfandBG)

Die Rückzahlungen im Jahr 2010 der zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendeten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

WOHNZWECKEN DIENENDE GRUNDSTÜCKE

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Planmäßige Tilgungen	149 496	169 407
Außerordentliche Rückzahlungen	16 139	24 882
GESAMTBETRAG DER RÜCKZAHLUNGEN	165 635	194 289

GEWERBLICH GENUTZTE OBJEKTE

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
Planmäßige Tilgungen	7 093	6 789
Außerordentliche Rückzahlungen	554	1 030
GESAMTBETRAG DER RÜCKZAHLUNGEN	7 647	7 819

DARSTELLUNG DER DECKUNGSWERTE IM KOMMUNALREGISTER
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 1 und 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2010	31.12.2009
DEUTSCHLAND		
Zentralstaat	7 000	45 338
Regionale Gebietskörperschaft	—	—
Örtliche Gebietskörperschaft	—	—
Sonstige	—	—
Summe Deutschland	7 000	45 338
AUSLAND		
Zentralstaat		
Griechenland	—	—
Island	—	—
Italien	—	—
Polen	—	—
Ungarn	—	—
Regionale Gebietskörperschaft	—	—
Örtliche Gebietskörperschaft	—	—
Sonstige	—	—
Summe Ausland	—	—
Supranationale Institute	—	4 535
Weitere Deckungswerte	—	—
GESAMTSUMME KOMMUNALREGISTER	7 000	49 873

Rückständige Leistungen von mindestens 90 Tagen auf ausländische Deckungswerte im Kommunalregister bestehen nicht.

Sonstige Angaben

TERMINGESCHÄFTE/DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	NOMINALBETRAG RESTLAUFZEIT				MARKTWERT INKL. ANTEILIGER ZINSEN
	BIS ZU 1 JAHR	VON 1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
<i>in Mio €</i>					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps (gleiche Währung)	4 346,7	13 533,4	9 512,1	27 392,2	-443,6
Zinsoptionen Verkäufe	50,0	78,0	0,0	128,0	-1,7
Davon Andienungsrechte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Caps	0,0	400,0	0,0	400,0	0,0
Futures	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME	4 396,7	14 011,4	9 512,1	27 920,2	-445,3
Währungsbezogene Geschäfte					
Devisentermingeschäfte	772,5	17,1	0,0	789,6	-1,4
DERIVATE FINANZINSTRUMENTE	5 169,2	14 028,5	9 512,1	28 709,8	-446,7

Von den derivativen Finanzinstrumenten waren Zins-Swaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 10 Mio € dem Handelsbestand zugeordnet. Der Dirty Value dieser Derivate beträgt -1,1 Mio €.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich zur Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse von 31. Dezember 2010 sowie unter Zugrundelegung von marktgerechten Swap-Renditekurven.

Im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte wurden Barsicherheiten in Höhe von 375,0 Mio € gestellt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach SolvV unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2010 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 130,0 Mio € und für Devisentermingeschäfte in Höhe von 6,9 Mio €.

Durch das Halten von festverzinslichen Wertpapieren in der Liquiditätsreserve unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht vorgesehen. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden 37 Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit einem Nominalwert von 917 Mio €. Der Marktwert (Clean Value) der Wertpapiere beträgt 950,6 Mio €, hiervon entfallen 967,4 Mio € auf das gesicherte Risiko. Der Marktwert der Sicherungsderivate mit –13,9 Mio € entfällt vollständig auf das gesicherte Risiko. Für die Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 3,6 Mio € gebildet. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich vollständig bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-/Passivsteuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

PENSIONS-GESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag sind 59 Wertpapiere mit einem Buchwert von 2 219,3 Mio € im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben.

ZUR SICHERUNG ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Nennwert von 2 407,4 Mio € bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren Offenmarktkredite in Höhe von 700,0 Mio € in Anspruch genommen.

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 5,0 Mio € sowie Barsicherheiten in Höhe von 5,0 Mio € gestellt.

Im Zuge besonderer Kreditprogramme sind Forderungen über 606,6 Mio € zur Besicherung abgetreten.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir verweisen gemäß § 285 Nr. 17 HGB auf die Angaben im Konzernanhang der uns übergeordneten Wüstenrot & Württembergische AG.

ORGANE

Die Gesamtbezüge und Sitzungsgelder an die Aufsichtsräte der Bank beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2010 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates solche von insgesamt 0,6 Mio €. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,8 Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 1,3 Mio €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes sind insgesamt 9,1 Mio € zurückgestellt.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. JAN MARTIN WICKE, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN

Mitglied des Vorstands
Stellvertretender Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS-JOACHIM STRÜDER

Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

¹ Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

MATTHIAS LECHNER, VORSITZENDER

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2010:

Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender
 Allianz Dresdner Bauspar AG (7. Juli 2010 bis 16. September 2010), Bad Vilbel, Vorsitzender
 Quelle Bauspar AG, Nürnberg
 Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag
 Wüstenrot pojišť'ovna a.s., Prag
 W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg

KLAUS PETER FROHMÜLLER

(ab 1. Februar 2011)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2010:

W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender
 W&W Service GmbH, Stuttgart, Vorsitzender
 V-Bank AG, München
 Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg

THOMAS GROSSE

(ab 1. April 2010)

TORSTEN LÜTTICH

(bis 31. März 2010)

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 263 Mitarbeiter beschäftigt, davon 189 in Vollzeit und 74 in Teilzeit.

FÜR DRITTE ERBRACHTE DIENSTLEISTUNGEN

Es wurden Treuhandkredite in Höhe von 0,3 Mio € für Dritte verwaltet. Daneben wird eine Beteiligung in Höhe von 1,5 Mio € an die Bausparkasse Wüstenrot stambena stedionica d. d., Zagreb, Kroatien, treuhänderisch für die Wüstenrot & Württembergische AG verwaltet.

ANGABEN ZU MUTTERUNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Wüstenrot Holding AG sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 16. Februar 2011

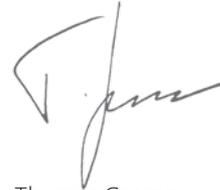
Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft
Pfandbriefbank



Matthias Lechner



Klaus Peter Frohmüller



Thomas Grosse

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 25. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinhard Knüdeler
Wirtschaftsprüfer



ppa. Petra Wacker
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen. Es bestehen zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss. Im Jahr 2010 fanden zwei Personalausschusssitzungen und zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses ergänzt durch eine Telefonkonferenz statt, in denen die den jeweiligen Aufgaben zugehörigen Themen ausführlich erörtert wurden.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und war in allen Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie des Ratings der Gesellschaft berichten. Die Geschäfts- und die Risikostrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht der internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten erstattet und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen informiert.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stand die Befassung mit dem Programm „W&W 2012“. Aufbauend auf dem erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm „W&W 2009“ hat der W&W-Konzern das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ aufgesetzt. Ziel des Programms ist es, ab 2012 ein organisches Konzernergebnis von 250 Mio € nach Steuern nachhaltig zu sichern, Marktstandards vollständig zu erreichen, überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen und den Vorsorge-Spezialisten im Markt leistungsstark zu verankern. Die Ergebnisplanung, die Programmstruktur und die strategischen Initiativen im Rahmen des Programms „W&W 2012“ wurden mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Projektarbeiten (z. B. Effizienzsteigerung Baufinanzierung) im Rahmen des Teilprogramms Geschäftsfeld BausparBank behandelt.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat eingehend die operative Planung und die Mittelfristplanung im Hinblick auf das Zukunftsprogramm „W&W 2012“.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er hat dabei eingehend über die Vergütung des Vorstands beraten und ein neues Vergütungssystem verabschiedet. In diesem Zusammenhang thematisierte der Aufsichtsrat alle relevanten rechtlichen Neuerungen (u. a. VorstAG, InstitutsVergV) und deren Umsetzung sowohl in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als auch in der W&W-Gruppe. Die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand wurden entsprechend angepasst und verabschiedet.

Auch das Thema „Risikomanagement“ wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig das Stresstest-Reporting zugeleitet.

Weiterhin erstreckte sich die Berichterstattung des Vorstands auf aktuelle Personalthemen.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 22. März 2011 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2011 zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 28. März 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 kam es zu keinen personellen Änderungen im Aufsichtsrat. Im Vorstand kam es im Geschäftsjahr 2010 zu folgender Veränderung. Mit Wirkung zum 31.03.2010 ist Herr Torsten Lüttich aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung zum 01.04.2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Grosse zum Vorstand bestellt.

Anzeigepflichtige Interessenskonflikte hat es im Geschäftsjahr 2010 nicht gegeben.

Das vergangene Jahr hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt Vorstand, Führungskräften, Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 28. März 2011



Der Aufsichtsrat

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Anschriften

WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-721334
www.ww-ag.com

KARLSRUHER LEBENSVERSICHERUNG AG

Friedrich-Scholl-Platz, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 353-0, Telefax 0721 353-2699
www.karlsruher.de

Geschäftsfeld BausparBank

WÜSTENROT BAUSPARKASSE AG

Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-3637
www.wuestenrot.de

Service-Funktionen

W&W ASSET MANAGEMENT GMBH

Im Tambour 1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 01803 1155-00, Telefax 01803 1155-05
www.wwaset.de

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-4337
www.wuestenrot.de

W&W INFORMATIK GMBH

Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-3637
www.ww-informatik.de

WÜSTENROT HAUS- UND STÄDTEBAU GMBH

Hohenzollernstraße 12 – 14, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 149-0, Telefax 07141 149-101
www.wuestenrot.de

W&W SERVICE GMBH

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-723970
www.ww-service-gmbh.de

Geschäftsfeld Versicherung

WÜRTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜSTENROT STAVEBNÍ SPORITELNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

WÜRTEMBERGISCHE VERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜSTENROT HYPOTECNÍ BANKA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

WÜRTEMBERGISCHE KRANKENVERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜSTENROT ŽIVOTNÍ POJIŠŤOVNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

ALLGEMEINE RENTENANSTALT PENSIONS KASSE AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜSTENROT POJIŠŤOVNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg
Telefon: 07141 16-0
www.wuestenrot.de

GRAFISCHE KONZEPTION

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda
Wüstenrot Bausparkasse AG, Marketing,
Ludwigsburg

FOTOGRAFIE

Norbert Wimmer, Ludwigsburg

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

Wachter GmbH & Co. KG, Bönningheim

PAPIER

BVS matt, Papierfabrik Scheufelen, Lenningen

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Konzernkommunikation
Investor Relations Manager
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Konzernkommunikation
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
württembergische**

Der Vorsorge-Spezialist